

Ein freudiges

## *Namaste*

all den Menschen, die  
unsere Arbeit unterstützen!

*Kinder sind Gäste,  
die nach dem Weg  
fragen. Es gilt, den  
Gästen einen guten  
Ort anzubieten und  
ihnen so lange  
Sicherheit und  
liebvollen Halt zu  
geben, bis sie ihren  
Weg selber gehen  
können.*

Jirina Prekop,  
Christel Schweizer



Freundeskreis Nepalhilfe e.V.

EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG  
NEPALESISCHER KINDER



FNH

RUNDBRIEF  
DEZEMBER  
2023

*Bild Titelseite:  
Herzlich Willkommen  
den Kindern aus  
Jharkot (ab Seite 16)*

*Großes Bild links:  
Der Rohbau unseres  
neuen Jugend-Hostel-  
Flügels (ab Seite 30)*

## Inhalt

Vorwort 3

Unsere ehemaligen Kinder 4–9

Himali-Schule 10–13

Kinderdorf 14–29

Jugend-Hostel 30–31

Externe Projekte 32–43

Spendenaktionen 44–45

In eigener Sache 46–48

Bitte sehen Sie uns mögliche  
redaktionelle Mängel nach –  
wir tun unser Bestes im Ehrenamt.

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Als wir 1995 unseren Verein Freundeskreis Nepalhilfe gegründet haben, hatte ich nie gedacht, dass wir 2023 zu einem so großen und wertvollen Projekt wachsen würden. Ich bin dankbar für die vielen Jahre, in denen wir Kindern und Jugendlichen in Pokhara und Kathmandu ein Zuhause und eine Zukunft bieten konnten.

Dankbar bin ich für unseren Vorstand und besonders Alexander Schmidt, der uns durch viele Höhen und Tiefen geführt hat.

Dankbar bin ich für die Bewahrung während und nach dem Erdbeben im Kinderdorf und Hostel.

Dankbar bin ich für die Hilfe und Zusammenarbeit während der Pandemie durch Hausmütter, Mitarbeiter, Lehrer\*innen und FWHC.

Unsere Aufgabe ist es, diese Welt ein wenig heller, wärmer und menschlicher zu machen.

*Ursula Herrmann*

Nanzenbach  
Vorstandsmitglied



*Ursula Herrmann  
bei einer Aufführung  
im Kinderdorf*

# WAS IST AUS UNSEREN ZÖGLINGEN GEWORDEN ?

„Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen. Es gilt, den Gästen einen guten Ort anzubieten und ihnen so lange Sicherheit und liebevollen Halt zu geben, bis sie ihren Weg selber gehen können.“

Unser diesjähriger Titelspruch auf dem Rundbrief stammt ursprünglich von Maria Montessori und wurde von der Kinderpsychologin Jirina Prekop und der Kinderärztin Christel Schweizer um den zweiten Teil erweitert für ihr Elternbuch mit selbigem Titel.

Für die Arbeit des FWHC und des FNH passt der Titel einfach auch, denn wir versuchen den Kindern im Kinderdorf bei Pokhara einen sicheren Ort zu geben, an dem sie sich nach oft traumatischen Erlebnissen gut entwickeln können, und in der Zeit im Jugendhostel in Kathmandu

werden sie darauf vorbereitet, ihren Weg selber gehen zu können.

Deshalb stellen wir an dieser Stelle immer wieder erwachsene Kinder aus dem Kinderdorf vor, die inzwischen ihren eigenen Weg im Leben gehen.



**NAWARAJ KAFLE**

Im letztjährigen Rundbrief hatte sich Nawaraj Kafle bereits vorgestellt. 2008 kam er ins Kinderdorf, wo er die 8. Klasse absolvierte. Klasse 9 und 10 machte er in Kathmandu im Jugendhostel. Dank seiner ausgezeichneten schulischen Leistungen konnte er ins FNH/FWHC-Förderprogramm aufgenommen werden und nach dem High School-Abschluss (Klasse 11 und 12) studierte er ebenfalls über das Förderprogramm in Kathmandu an der Universität Maschinenbau mit Schwerpunkt Wasserkraft. studieren.

In diesem Jahr konnte er erfolgreich seinen Bachelor abschließen.

Nawaraj schreibt:

Ich bin dem gesamten FNH/FWHC, einschließlich des Kinderdorfs und der Gemeinschaft im Jugendhostel, unendlich dankbar für den Weg, den ich gehen durfte.

Der Lebensweg ist unweigerlich mit Höhen und Tiefen gefüllt, aber mit Entschlossenheit und einem klaren Ziel vor Augen kann man alle Hindernisse überwinden. Ich freue mich sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass ich meinen Bachelor in Maschinenbau erfolgreich abgeschlossen habe. Der nächsten Generation gebe ich den Rat, dass man mit einem



**SANGITA GURUNG**

Sangita Gurung stammt aus Rupa-kot, Kaski. Sangita. Ihr Vater starb, als sie vier Monate alt war. 2002 wurde sie im Kinderdorf aufgenommen. Sie absolvierte ihre Grundschulausbildung an der Shree Shanta Secondary School und die 9. und 10. Klasse an der Cosmic International School in Pädagogik.

Im zweiten Halbjahr der 12. Klasse machte sie ein Praktikum in einer Schule. Sie unterrichtete gerne während ihres Praktikums, und so begann sie nach Abschluss ihrer 12. Klasse in der Jyoti Kunj Schule in Pokhara, wo sie eineinhalb Jahre lang arbeitete. Für kurze Zeit arbei-

tete sie auch für ein Finanzinstitut in Pokhara. Seit fünf Jahren arbeitet Sangita aber nun als Grundschullehrerin an der St. Francis School in Pokhara. Neben ihrer Tätigkeit als Lehrerin studiert sie im zweiten Jahr Bachelor in Pädagogik am Prithivi Narayan Campus in Pokhara.

Sangita ist seit 2020 glücklich verheiratet mit Suman Tamang. Ihr Mann arbeitet in einem Restaurant in Pokhara.

## WAS IST AUS UNSEREN ZÖGLINGEN GEWORDEN?



### UDIP RAI

Udip Rai hat sich 2021 schon mit seinem Werdegang im Rundbrief vorgestellt (Seite 7). Damals arbeitete er noch in Indien. Inzwischen ist er in Deutschland bei der Firma teamtischer tätig, die vor Ort in Nepal schon einige Projekte des FNH/FWHC unterstützt hat.

Udip schreibt:

Hallo und Namaste,

momentan lebe ich in Moers. Seit November 2022 arbeite ich als Projekttechniker für Gebäudetechnik bei der Firma „teamtischer“. Es läuft sehr gut und ich bin froh, hier zu sein. Ganz herzlich möchte ich dem FNH, FWHC und teamtischer danken! Ich schätze es sehr, dass teamtischer mir diese Chance gegeben hat. Ich freue mich, hier als Mitarbeiter im Team arbeiten zu dürfen.



teamtischer stellt ihn mit folgenden Worten vor:

Udip ist seit November 2022 als Projekttechniker für techn. Gebäudeausrüstung bei uns und unterstützt insbesondere unsere Interior Designerin Larissa in ihrer Arbeit.

Allerdings begleitet Udip teamtischer schon länger. 2013 trafen wir ihn im Youth Hostel des FWHC in Kathmandu, als wir dort drei Werkstätten mit einrichteten und unser Wissen teilen und erweitern konnten. Bei späteren Aktionen, wie der Aufbauhilfe nach dem Erdbeben 2015, war er bereits Teil des Teams und unterstützte uns beim Schulbau und dem Bau des Gemeindezentrums. Umso schöner, ihn nun mit seiner guten Laune und positiver Energie in unserem Team hier vor Ort zu haben. Vor der Zeit bei teamtischer studierte er an der Jain Universität in Bengaluru und ar-

beitete danach als Bautechniker im Bereich der Brandschutzsysteme für Geschäftsgebäude.

Wir haben ihn gefragt: Was ist dein perfekter Arbeitstag? Seine Antwort:

„Larissa and me working together and my goal is to learn new things each day – no matter how big or small they are“ (Larissa und ich arbeiten zusammen und mein Ziel ist es, jeden Tag neue Dinge zu lernen – egal wie groß oder klein sie sind). – Ein guter Ansatz und das möchten wir fördern!

Es ist uns wichtig, den Arbeitsalltag so zu gestalten, dass Mitarbeitende ihre Interessen und Bedürfnisse entsprechend integrieren und umsetzen können.

Vielen Dank und wir freuen uns, dass du bei uns bist!



### VIJAY KC

Vijay KC wurde 1997 im Kinderdorf aufgenommen. Er besuchte die Shree Shanta Secondary School bis zur 10. Klasse. Danach studierte er Management in der 11. und 12. Klasse am Caribbean College in Lalitpur.

Nach Abschluss der 12. Klasse arbeitete er zweieinhalb Jahre in Saudi-Arabien als Mitarbeiter in einem Logistikunternehmen. Nach Abschluss des zweieinhalbjährigen Vertrags mit dem Unternehmen kehrte er nach Nepal zurück und arbeitete ein Jahr lang als Field Supervisor in einer Baufirma. Danach ging er für zweieinhalb Jahre nach Dubai, wo er als Wachmann arbeitete.

Jetzt ist er seit 4 Jahren wieder in Nepal und betreibt eine Ziegenzucht in Chobar, Lalitpur, und mittlerweile auch ein Geschäft zur Wasserreinigung. 2022 hat er geheiratet, seine Frau ist Modedesignerin.



### LAXMI PUN

Laxmi Pun war vier Jahre alt, als sie 2004 ins Kinderdorf kam. Ihr Vater hatte wegen einer Lepra-Erkrankung an der rechten Hand keine Finger mehr. Laxmi Pun absolvierte ihre Grundschulausbildung bis zur 8. Klasse an der Shree Shanta Secondary School. Ab der 9. Klasse und lebte sie im Jugendhostel in Bungmati und besuchte die Adarsha Saula Yubak Sekundarschule. Sie setzte ihre Ausbildung bis zur 12. Klasse fort und lebte dann bei ihrem Vater in Chitwan.

Sie arbeitete 4 Monate lang für das Presidency Resort in Chitwan als Haushälterin, verlor aber aufgrund von COVID ihren Job. Später arbeitete sie 9 Monate lang im Moon Star Hotel in Chitwan als Haushälterin.

Im Juli diesen Jahres ging sie nach Dubai, um dort als Haushaltshilfe zu arbeiten.



### BHIMRAJ GURUNG

Bhimraj Gurung, über den wir ausführlich im Rundbrief 2021 (Seite 5) berichtet haben – arbeitet als Intensivpfleger in Hamburg – hat in diesem Jahr geheiratet.

Herzlichen Glückwunsch!



**SUNIL BARAL**

Sunil Baral hatte sich im Rundbrief 2019 (Seite 16) schon vorgestellt. In diesem Jahr hatte er erfolgreich seinen Bachelor in Betriebswirtschaft abgeschlossen. Seitdem arbeitet er als Programmkoordinator und Finanzberaterassistent in einem privaten Büro.

Damals schrieb er: „Die FNH-Familie half mir und anderen Freunden. Die größte Lektion, die ich von der FNH-Familie in meinem Leben gelernt habe, ist, bedürftigen Menschen zu helfen und sie zu unterstützen“

In diesem Jahr hat er geheiratet. Herzlichen Glückwunsch!



**TEJ KUMAR RAI**

Tej Kumar Rai kam 2007 mit 8 Jahren ins Kinderdorf. Er hat drei ältere Brüder und zwei Schwestern. Sein Vater verschwand während des maoistischen Aufstandes, und es war schwierig für seine Mutter, sich alleine um sechs Kinder zu kümmern, so dass das Ratna Maya Waisenhaus Tej, einen Bruder von ihm und eine Schwester am Anfang unterstützte. Als dieser Verein wegen Geldmangel schließen musste, kamen Tej, sein Bruder Udip und seine Schwester Punam in unser Kinderdorf. Sie stammen aus einem Bergdorf in Khotang.

In unserem Kinderdorf absolvierte er seine Grundschulausbildung (8. Klasse). Danach ging er ins Jugendhostel nach Kathmandu, wo er in der Adarsha Saula Yubak Secondary



School die 9. und 10. Klasse absolvierte. Daran schloss sich für ihn die 11. und 12. Klasse in Management an der Grammar English School in Koteswor in Kathmandu an.

Nach diesem Abschluss ging er nach Dubai, wo bereits einer seiner Brüder lebte, und arbeitete dort als Kellner in einem Restaurant. Nach Ablauf seines 2-jährigen Arbeitsvertrags dort kehrte er nach Nepal zurück. Er erkannte die Bedeutung einer Aus- und Weiterbildung, als er in Dubai arbeitete. Also schrieb er sich für einen zweijährigen Kurs an der International School of Tourism & Hotel Management ein. Inzwischen hat er diese Ausbildung abgeschlossen und die Schule schickt ihn für ein einjähriges Praktikum nach Malaysia.



**TRIKASHI GURUNG**

Um den Lebensunterhalt für ihre Familie und die Zukunftschancen für ihre Kinder zu verbessern, hatten Trikashi und ihr Mann viel unternommen, eine entsprechende Arbeit zu finden – leider ohne Erfolg. Daher bewarb sich Trikashi für eine Arbeitsstelle im Ausland.

Im September besuchten Alex und Laxmi Trikashi an ihrem Arbeitsort Ogulin in Kroatien.

Trikashi schreibt:

Mein Name ist Trikashi Gurung und ich bin 35 Jahre alt. 1997 brachten mich Alex Onkel und Bernd Rudolf ins Kinderdorf, wo ich als Vollwaise aufgewachsen bin. 2008 habe ich den Schulabschluss der 10. Klasse



an der staatlichen Shree Shanta Higher Secondary School in Bhakunde absolviert. Danach lebte ich 2 Jahre im Jugendhostel in Kathmandu, wo ich das Adarsha Saul Yubak College in Bungmati besuchte.

Heute bin ich glücklich verheiratet und habe zwei Kinder, eine Tochter von 12 Jahren und einen Sohn von 4 Jahren. Mein Ehemann aus Sindupalchok ist sehr fleißig. Sein Fachgebiet ist die Bearbeitung von Budhastatuen.

Seit Oktober 2022 arbeite ich in Kroatien. Zunächst kam ich als Erntehelferin hierher, fand aber dann eine besser bezahlte Arbeitsstelle im Hotelgewerbe. Am meisten macht mir die Arbeit in der Küche Spaß. Der Verdienst dort ist viel besser als auf

dem Feld. Mein Arbeitgeber ist sehr freundlich und hilfsbereit.

Besonders bin ich Alex Onkel und dem FNH dankbar, die mir eine Zukunft geschenkt haben. Meine Träume verwirklichen sich so langsam. Der FNH hilft so vielen Kindern mit einem Zuhause und Schulbildung. Vielen Dank dafür.

Alex Onkel ist für uns wie ein Vater. Durch seine Initiative ist ein so wunderbares Projekt entstanden. Ohne das Kinderdorf und Hostel wären unzählige Kinder immer noch im Elend verblieben. Wie gut, dass wir ein solches – von Herzen getragenes – Kinderhilfeprojekt haben.

**MITARBEITENDE  
UND KINDER  
IM PROJEKT 2023**

Stand September 2023

**ANZAHL DER MITARBEITENDEN**

Kinderdorf (CV)	Himali Schule	Jugendhostel (YH)	Alle
<b>15 GESAMT</b>	<b>16 GESAMT</b>	<b>6 GESAMT</b>	<b>37 GESAMT<sup>1</sup></b>
8 Frauen 7 Männer	1 Schulleiterin 13 Lehrerinnen 1 Lehrer 1 HelferIn	2 Frauen 4 Männer	22 Frauen 12 Männer

<sup>1</sup> davon 17 Mitarbeitende in Vollzeit, 20 Mitarbeitende ion Teilzeit

**ANZAHL DER KINDER**

Kinderdorf (CV)	Pokhara und Umland <sup>2</sup>	Jugendhostel (YH)	Kathmandu, Bhaktapur	FWHC Stipendiaten	Alle
<b>79 GESAMT</b>	<b>26 KINDER</b>	<b>20 KINDER</b>	<b>5 KINDER</b>	<b>1 KIND</b>	<b>131 KINDER</b>
42 Mädchen 37 Jungen	15 Mädchen 11 Jungen	10 Mädchen 10 Jungen	2 Mädchen 3 Jungen	1 Mädchen	70 Mädchen 61 Jungen

<sup>2</sup> Damauli, Beshishahar, Palpa, Jhapa Distrikt, Biratnagar, Dhulikel, Chitwan



# HIMALI BIDHALAYA SCHOOL

Dhurba Devi Thapa Shrestha, die Schulleiterin der Himali-Schule im Kinderdorf stellt sich vor:

Meine berufliche Laufbahn als Lehrerin begann vor 36 Jahren. Mit 17 Jahren begann ich als Englischlehrerin an der St. Mary's School in Pokhara. Ich war aufgeregt, vertraute aber meinen Fähigkeiten, die mir von meinen liebevollen Eltern und unterstützenden Lehrern vermittelt wurden. Sie alle motivierten mich, für das Wohl anderer zu arbeiten und mit selbstlosem Dienst andere glücklich zu machen.

Während der Jahre erlebte ich viele Höhen und Tiefen in der Arbeit mit Menschen mit ganz unterschiedlichen Temperamenten und Arbeitsstilen. Jeder von ihnen lehrte mich Lektionen fürs Leben, was dazu geführt hat, dass ich „ICH“ geworden bin.

Als meine Mentorin und Patentante Aleyamma John, ein Gründungsmit-

glied unserer Schule, mir vorschlug, an der Himali-Schule zu arbeiten, bereicherte das mein Leben wieder.

Auch Laxmi Gurung, die Ehefrau von Alexander Schmidt und Mitglied im Vorstand des FWHC und im Schulkomitee, bestärkte mich, an der Himali-Schule zu arbeiten. Diese Schule hat mich vom ersten Augenblick an fasziniert.

Dank der Hilfe meiner Schwägerin, die sich jetzt um meine unterstützungsbedürftigen Eltern kümmert, kann ich mich dieser Arbeit widmen. So kann ich jetzt eine liebevolle Mutter für 84 Kinder sein.

Jeder Tag ist ein Segen für mich, wenn die Kinder mich mit ihrem hellen Lachen willkommen heißen, das manchmal vielleicht auch einen Schmerz in ihnen verdeckt.

## DIE NEUE SCHULLEITUNG



**DHURBA SHRESTHA**

Ihre herzlichen Umarmungen spornen mich an, mit noch mehr Eifer für sie zu arbeiten.

Das alles kann ich tun dank meinem unterstützenden Ehemann, dank dem unermüdlichen Segen meiner Eltern und der bedingungslosen Liebe meiner beiden Kinder. Ich danke Frau Aleyamma John, Frau Laxmi Gurung, Alexander Schmidt, den Herren im Schulkomitee Gehendreshwor Koirala, Tanka Prasad Gurung, Kul Prasad Poudel und meinem immer hilfsbereiten Himali-Team. Vielen Dank, liebe FWHC- und FNH-Familie für euer Vertrauen! Das hat mich gestärkt. Ich denke immer gerne an meine Kinder in der Schule und bin sehr glücklich mit dieser Aufgabe.

*Dhurba Shrestha*

Montag, 17. Juli 2023

## DREI NEUE LEHRKRÄFTE AN UNSERER HIMALI-SCHULE



**PRAKASH MAGAR**

Prakash Magar ist der neue leitende Mathematik- und Naturwissenschaftslehrer für die Klassen 5 und 7 sowie Computerlehrer in Klasse 7.

Er kennt sich in seinen Fächern sehr gut aus und ist für die Ausbildung unserer Kinder gut geeignet, da er selbst in einem Kinderheim aufgewachsen ist.

Bevor er in unsere Einrichtung kam, war er als Wohnheimlehrer tätig. Er spielt sehr gerne Fußball und ist eine Bereicherung für unsere Schule, weil er außerhalb der Unterrichtszeiten mit unseren Kindern Sport treibt.



**BASANTI POUDEL**

Auch brauchten wir eine Nepali-Lehrkraft für die Kleinen und es gelang uns, Basanti Poudel dafür zu gewinnen.

Sie war Grundschullehrerin an einer Montessori-Schule und hat mit ihrer freundlichen und mütterlichen Art die Gabe, unsere Kleinen gut zu führen.

Ihr großes Interesse gilt dem Erlernen neuer Dinge und deren Umsetzung zum Wohle unserer Kinder.

Ihre Fähigkeiten im Nähen und andere kreative Fähigkeiten haben dazu beigetragen, dass unsere Kinder daran interessiert sind, mit den ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen neue Dinge auszuprobieren.



**KOBITA OLI**

Wir hatten Glück, auch Kobita Oli als Lehrerin einzustellen, die bereits im Alter von 20 Jahren als ehrenamtliche Lehrerin in Slumgebieten sowie als ehrenamtliche Grundschullehrerin bei Jyoti Kendra Montessori und bei anderen sozialen Diensten in und um ihr Heimatgebiet gearbeitet hatte.

Sie übt sich darin, neue Techniken zum Wohle unserer Kinder zu erlernen. Sie ist ebenfalls ein Gewinn für unsere Schule, denn sie steht den Kindern sehr positiv gegenüber und ist stets bestrebt, sie zu verstehen und entsprechend zu handeln.

Links:  
Baufortschritt in Bildern –  
Das neue Stockwerk entsteht



# HIMALI BIDHALAYA SCHOOL

## UNSER SCHULGEBÄUDE MIT DEN 4 NEUEN KLASSENRÄUMEN IM NEUEN 2. STOCK

*Gestern noch  
Baustelle,  
heute schon tolle  
Klassenzimmer  
voller Leben*

Die Himali School wurde vor neun Jahren gebaut und erhielt am 3. März 2019 die staatliche Anerkennung.

2019 hatten wir zunächst nur die Vorschule im Gebäude. Seither bekommen wir jedes Jahr sukzessive eine Schulklasse der Grundschule hinzu. In diesem Jahr haben wir schon die Eintragung der 5. Klasse erhalten. Ohne Schüler in Klasse 6 unterrichten wir auch schon Klasse 7.

Durch die Aufstockung in den vergangenen 12 Monaten gewannen wir vier weitere Räume und haben nun 14 Räume zur Verfügung. Davon ist ein Raum das Lehrerzimmer, ein Raum ist Bücherei, ein Montessori Labor, ein Computerraum, ein Raum als „Innovative Corner/ Kreativraum“ für Holzbearbeitung und Nähen, ein Raum für Mathematik und einer für Naturwissenschaften, sowie 7 Unterrichtsräume. Die komplette Stromversorgung der Schule läuft über die Photovoltaikanlage auf dem Dach.

*Dhurba Shrestha*  
Schulleiterin



## NEUES VON DER PHOTOVOLTAIK-ANLAGE

Oben:  
Montage der  
Pannee

Links:  
Seasons helfende  
Hände

Auf dem neuen Dach der Himali-Schule wurde im Juli 2023 die PV-Anlage wieder aufgebaut und um 20 Paneele erweitert. Es sind nun 80 Paneele, welche mit den Wechselrichtern und den Batterien für eine unterbrechungsfreie Stromversorgung im Kinderdorf und der Schule zur Verfügung stehen.

Die Erweiterung ermöglicht es, alle notwendigen Geräte zu betreiben. Es kommt zu keinen Stromausfällen mehr, und in der Schule kann der Unterricht ungestört erfolgen.

### HELFENDE HÄNDE GESUCHT

Damit die Anlage auch in den kommenden Jahren gut gewartet werden kann, suchen wir noch jemanden Technikbegeistertes mit Kenntnissen in Elektrik, der oder die Herbert Albrecht bei den Arbeiten unterstützen kann. Die Wartungsarbeiten werden in der Regel einmal jährlich durchgeführt und nehmen ca. 3 bis 5 Tage in Anspruch.

Bei den Wartungsarbeiten werden alle Daten gesichert, Paneele, Batterien, Kabel und Schaltfunktionen überprüft. Bei Erweiterungen im Kinderdorf ist die Installation der Elektrik zu überprüfen, damit die PV-Anlage nicht überlastet wird.

*Herbert Albrecht*  
Oberasbach





## WILLKOMMEN! UNSERE ACHT NEUEN KINDER

Jedes Jahr ziehen die Schulkinder nach Abschluss der 8. Klasse nach Kathmandu in unser Jugendhostel und machen dort weiter mit der 9. Klasse. Deshalb können im Kinderdorf wieder neue Kinder aufgenommen werden.

In diesem Jahr waren es drei Mädchen und fünf Jungs im Alter von drei, sechs, sieben und acht Jahren. Diese Kinder kommen aus ganz schrecklichen Familienverhältnissen. Ihre Familien sind von Armut geprägt, die Kinder wurden nach Vergewaltigung der Mütter geboren, oder ein Elternteil hat die Familie verlassen, oder sitzt im Gefängnis oder ist psychisch gestört und ein Mädchen wurde vom Vater missbraucht.

Diese schlimmen Zustände wurden durch die gemeinnützige Organisation Kopila Nepal in Pokhara bekannt, die Kinderheime und ein Projekt zur Mädchenförderung in Nepal unterstützt. Kopila Nepal hat diese schlimmen Zustände dem Jugendamt der Stadt Pokhara gemeldet, das diese Kinder dann zu uns ins Kinderdorf eingewiesen hat.

Unsere Mitarbeitenden besuchen die Heimatregionen und schauen sich die Familienhintergründe sehr genau an. Nach den erteilten Genehmigungen durch die Ämter wurden die Kinder im Mai und Juni 2023 aufgenommen. Zunächst hatten die Kinder Zeit, sich im Kinderdorf einzuleben. Ein Schuleignungstest bestimmte dann die Schulklasse, die sie seit Mitte August besuchen.

## MITARBEITER IM KINDERDORF:



**RAN SINGH THAPA**

Hallo, Namaste!

Ich bin Ran Singh Thapa. Zuallererst möchte ich mich herzlich bei allen Mitarbeitern und Vorstandsmitgliedern vom FNH und FWHC bedanken, dass Sie mir diese Gelegenheit gegeben haben, in Ihrer angesehenen Organisation zu arbeiten. Seit Februar 2023 bin ich hier im Kinderdorf. Meine Aufgabe ist es, mich um den Lebensmittelvorrat zu kümmern und die Lebensmittel im Haus A, B, C und D zu verteilen. Bei Bedarf bestelle ich nach. Darüber hinaus beschäftige ich mich auch mit der Ziegenzucht sowie Reparatur- und Wartungsarbeiten (Elektro, Sanitär, Gartenarbeit usw.). Die Zusammenarbeit mit Tanka, Season, Ganga und Ram Krishna ist mir eine Freude. Seit ich zum FWHC gekommen bin, fühle ich mich als Bürger mit Verantwortung in diesem Land. Vor allem die Art und Weise, wie der FWHC sich um die Gesundheit, Bildung, Rechte und das Wohlergehen von Kindern kümmert, bewundere ich. Ich denke, dass es diese Art von sozialer Arbeit auf der ganzen Welt geben müsste, um mehr Menschen zu retten.

Zum Schluss danke ich allen, dass Ihr Vertrauen in mich setzt. In den kommenden Jahren möchte ich gerne weiter zum FWHC/FNH-Team gehören.



**SEASON GURUNG**

Vielen Dank!

In diesem Jahr gedenken wir dem 28-jährigen Bestehen des FWHC (Forum for the Welfare of Himalayan Children) in Nepal, das Hoffnung für Kinder, Jugendliche und ihre Familien schafft.

In diesem Jahr wurde das Haus D mit einem Aufbau aufgestockt. Dazu gehören ein neues Zimmer für eine Hausmutter und ein Dach – die Lösung für das Versickerungsproblem. Es ist uns eine große Freude, dass Manfred Losert mit seinem Team von „Nepalhilfe im kleinen Rahmen“ das Haus D mit ihren Spenden so wunderbar machen. Wir arbeiten sehr gerne mit Ihnen zusammen und freuen uns auf viele glückliche Jahre hier.

Wir sind Ihnen allen unendlich dankbar für Ihre Investition von Ressourcen und Zeit. Ihre Unterstützung verändert weiterhin Leben und wirkt sich letztendlich positiv auf unsere gesamte Gemeinschaft aus! Wir danken Ihnen, dass Sie den FWHC 28 Jahre so großartig gemacht haben und freuen uns auf alles, was die Zukunft bringen wird!

Ich wünsche Ihnen allen frohe Weihnachten 2023 und ein tolles neues Jahr 2024.



**TANKA GURUNG**

Hallo und Namaste,

wir danken allen Menschen, die diese Organisation direkt und indirekt aus dem In- und Ausland unterstützt haben. Heute besteht diese Organisation seit 28 Jahren durch all Ihre Hilfe und Unterstützung. Diese Organisation bietet den unterdrückten Kasten in verschiedenen Gebieten Nepals Bildung, Gesundheit und Unterkunft. Das Hauptziel dieser Organisation besteht darin, die Kinder in ganz Nepal zu schützen, deren Bildung und Rechte vorenthalten werden.

Für die qualitativ hochwertige Ausbildung der Kinder im Kinderdorf hat der FNH Deutschland ein dreistöckiges Schulgebäude bauen lassen, in dem 9 Klassenzimmer, 2 Toilettenräume, ein Computerlabor, ein Raum für innovative Lehrpläne, ein Bibliotheksraum und ein Montessori-Laborraum eingerichtet wurden. Der FNH und FWHC haben vereinbart, dass im nächsten Schuljahr bis zur 8. Klasse unterrichtet wird und dass die Klassengröße bei nur 20 Kinder in jeder Klasse bleibt. Das geht, weil wir diese Privatschule haben. Es macht unsere Arbeit einfacher, indem wir den Kindern mithilfe all dieser Lehrplanmaterialien und einigen spannenden und unterhaltsamen Aktivitäten eine qualitativ



Season und Tanka  
auf der Baustelle  
Himali-School

hochwertige Ausbildung ermöglichen.

Dieser Ort ist ein Paradies für die Kinder und auch das Personal fühlt sich wohl. Manchmal, wenn wir Kinder aus Notsituationen ins Kinderdorf bekommen, sind Kinder, die bereits 10 –12 Jahre alt sind, nicht in der Lage, zu lesen oder zu schreiben. Jetzt haben wir im Kinderdorf unsere eigene Schule, in der wir durch besonders geschulte Lehrkräfte und Betreuer gezielt auf diese Schwierigkeiten eingehen können. Dieses wunderbare Konzept und diese Vision wurden zusammen vom FNH und vom FWHC ermöglicht. Abschließend möchte ich den Spendern, die diese Organisation unterstützen, meinen aufrichtigen Dank aussprechen und den Menschen, die so großzügig helfen, ein langes Leben und gute Gesundheit wünschen.

Seien Sie von allen Kindern begrüßt!



Im Rundbrief 2022 berichteten wir über das Projekt „Schule macht Schule“ im Dorf Jharkot. Der FNH unterstützt das Projekt mit einem Winterquartier für die Klosterschüler in unserem Kinderdorf. Hier der Bericht der Initiatoren von Schule macht Schule:

## DER ERSTE WINTER IN BHAKUNDE

Christina Klaffinger und Wolf Pichlmüller

Wieder einmal fluchen wir in Dubai über den mühsamen Transferprozess der Billig-Fluglinie, wieder einmal rumpeln wir den „Highway“ von Kathmandu nach Pokhara im Bus: zehn Stunden statt der erwarteten acht für 200 km. Wieder einmal freuen wir uns darauf, die 21 jüngsten unserer mittlerweile 40 Projektkinder und -jugendlichen sowie deren fünf Betreuerinnen wiederzusehen.

Zum ersten Mal soll nun diese Begegnung in Bhakunde stattfinden, und wir werden sehen, was aus den im Frühjahr 2022 entwickelten Plänen geworden ist.

Was für Pläne? Hier nur kurz, denn genauer nachlesen kann man die Geschichte im FNH-Rundbrief des Vorjahres: Die Menschen aus dem kleinen Projekt Shree Jharkot Traditional Medical Centre and School haben in Bhakun-



Das Empfangskomitee in traditionellen Tschupas

de im Kinderdorf ein Winterquartier gefunden. Im Winter 2022/23 noch provisorisch im ehemaligen Workshopgebäude des Kinderdorfes, in Zukunft im Haus Mustang, das inzwischen fast fertiggestellt ist.

Zuständig für das Jharkotprojekt und Partner des FNH/FWHC ist der österreichische Verein Schule macht Schule – Nepalprojekt des Musikischen Gymnasiums. Die Autorin und der Autor dieses Beitrags sind Vorstandsmitglieder des Salzburger Vereins.

### DER ERSTE WINTER IN BHAKUNDE UND WAS WIR MITERLEBEN DURFTEN ...

Natürlich sind wir ziemlich erschöpft, als wir ankommen. Das vergessen wir aber schnell, denn es gibt ein herzwärmendes Willkommen durch unsere Kinder mit Katakts, Tee und Tanz. Und dann begrüßen uns Kinderdorfleiter Tanka und die Hausmütter mit Blüten aus ihren Gärten: Willkommen zuhause. Zuhause!

Im Grunde ist damit schon das Wesentlichste gesagt, das wir alle hier erfahren haben – unsere Kinder, unsere Betreuerinnen und auch wir: wir gehören dazu. Das sagen und zeigen uns Tanka und sein Stellvertreter Season, das vermitteln uns alle in Bhakunde Beschäftigten und auch die Kinderdorf-Kinder.

Verspätet wegen der Parlamentswahlen am 20. November 2022 waren die „Jharkoter“ am 22. November in Bhakunde angekommen. Projektleiterin Tsedol hatte zuvor gemeinsam mit unserer Volontärin Maxi Erhardt ausgetüftelt, wie das adaptierte Workshop-Gebäude seiner vorläufigen Doppelbestimmung als Unterrichts- und Wohnhaus am besten gerecht werden könnte.

### ... LEBEN UND LERNEN

Als wir dazustoßen, hat sich das Leben hier längst eingespielt. Fast alle Räume haben

Doppelfunktionen. Für den Unterricht werden in der „Hall“ und in den kleinen Räumen im Erdgeschoß die Matratzen zur Seite gerollt – und Schlafräume zu Klassen. Sita und Tirsana, die für Mahlzeiten und Wäsche zuständig sind, freuen sich über die geräumige, wenn auch höchst improvisierte Küche. Gegessen wird fast immer auf der Terrasse: Matten auflegen, Tischgebet ohne Tisch, das Daal Bhat ist wie immer köstlich! Geschirr waschen und Matten weg, kehren, wischen. Jedes Kind hat dabei seine Aufgabe, und danach ist die Terrasse zum Chillen und Spielen da.

Apropos spielen: Anfangs waren unsere Kinder gar nicht mehr von den Schaukeln und Rutschen auf dem Spielplatz des Kinderdorfes wegzukriegen. Da hat es auch ganz schnell die ersten Kontakte mit den Kinderdorfkindern gegeben, und so sind Freundschaften entstanden: Miss Christina, this is Nirmala from house D. She is my new friend!

### FREUDE NICHT ZU KNAPP ...

Im Kinderdorf ist immer etwas los, und die Kinder aus Mustang werden einbezogen, wo immer es geht: Da gibt es Zeremonien und Aufführungen, es gibt ein Fußball-Turnier mit zwei Kinderdorf-Teams, die zuerst gegeneinander antreten, die Siegermannschaft spielt dann gegen die „unsrigen“. Und das unterlegene Kinderdorf-Team feuert die Kinder aus Mustang an!

Unser Nesthäkchen, der kleine Sonam Tsering, der in Jharkot den öffentlichen Kindergarten besucht hat, ist noch sehr verspielt und mit dem Unterricht in unserer ersten Klasse überfordert. In der Vorschul-Klasse der Himali-School des Kinderdorfes ist er dann gut aufgehoben und sehr tüchtig, und als es Mitte März ans Heimfahren geht, wird er feierlich mit Tikka und vielen Briefchen verabschiedet. Den kleinen Rucksack, in dem die Liebesgaben seiner Klassenkameraden verstaut sind, lässt er nicht mehr los. ▶



Gibt es ein größeres Glück? Neue Freunde, eine Rutsche und: Eiscreme!

Großes Bild: Das ehemalige Workshopgebäude – im vergangenen Winter Wohnhaus und Schule in einem

Teamwork: Die Hausmütter und unsere Lehrerinnen schaffen es, über 120 Menschen mit frisch gemachtem Eis zu versorgen

Frühstück auf der Terrasse. Der junge Mann in der Mitte ist Ngawang Tsering, ein ehemaliger Schüler aus dem Projekt



DER ERSTE WINTER IN BHAKUNDE



► Alex Schmidt, der Vorsitzende des FNH, kommt an. Es ist das erste Mal, dass wir uns persönlich begegnen, nicht bloß online. Es ist spürbar, wie tief seine Verbindung zu den Menschen im Kinderdorf ist, und obwohl er fast pausenlos zu tun hat, findet er Zeit auch für uns und unsere Kinder. Die sind erst perplex und dann hingerissen, weil sie sich mit Alex auf Nepali unterhalten können!



Du lieber Himmel, wie soll man denn all unsere Erlebnisse in einem Bericht von akzeptabler Länge unterbringen?

Das herzliche „Namaste“ von allen Seiten und die kleinen Gespräche, wenn wir vom Gästezimmer ganz oben im Kinderdorfgelände nach unten zum Workshop-Gebäude wandern, das Holi-Fest, die Ice-Creme-Party, zu der wir einladen, und die von Season und den Hausmüttern wunderbar organisiert wird, aber auch die Zeichen- und Bastelstunden mit unseren Kindern, den Ausflug zum Barahi-Tempel auf der Insel im Fewa-See.

... ARBEIT AUCH NICHT

Unsere Reise ist zwar ein Vergnügen, aber keine Vergnügungsreise: Es geht um die weitere Zusammenarbeit mit dem FWHC und dem Kinderdorf, es geht um das Wohlergehen der Kinder, und es geht um den Bau von Haus Mustang.

Natürlich gibt es im Zusammenleben manchmal Reibungspunkte, manchmal wird etwas nicht rechtzeitig angesprochen, manchmal wird etwas missverstanden. Noch ist der Gedanke, hierher zu gehören, so ungewohnt für unsere Mitarbeiterinnen, dass sie sich mit allem arrangieren, was sie vorfinden. Z.B., dass die Spatzen in der Hall (dem großen Raum unter dem Dach, wo ein Großteil der Kinder schläft) aus- und einfliegen, weil zwischen Wand und Dach Schlupflöcher sind. Ist zwar niedlich, aber nicht gerade hygienisch. Oder dass in der Toilette im oberen Stock das Licht nicht funktioniert, was nachts zum Problem wird. Dabei haben Tanka und Season doch dazu eingeladen, Probleme und Unklarheiten gleich anzusprechen! Wir setzen uns also zusammen und reden. Das Licht ist sofort repariert, und das Dach wird während des Sommers abgedichtet werden. „Next winter we know better“ sagt Tsedol lächelnd, und meint damit, dass die Jharkoter sich nun wirklich angekommen fühlen.

Basanta Subedi, der als Spieltherapeut und Berater das Kinderdorf schon lange begleitet und auch für Schule macht Schule Vertrauens-

person und Anlaufstelle ist, arbeitet zum zweiten Mal einen Vormittag mit unserem Personal zu den Bereichen Regeln, Konsequenzen, gewaltfreie Erziehung und Missbrauchsvorbeugung. Damit alle in Ruhe teilnehmen können, übernehmen wir die Kinder. Wir zeigen ihnen die Baupläne und 3-D-Aufnahmen für das Haus Mustang, räumen mit ihnen den zukünftigen Bauplatz auf, zeichnen und malen...

DAS HAUS MUSTANG ENTSTEHT

Wir lernen Civil Engineer Rajendra Paudel kennen, der die Bauausführung in Absprache mit Tanka koordinieren wird, brüten mit ihm, Tanka und Season über Details, sind dabei, als das zukünftige Gebäude grob eingemessen wird, besprechen Amtswege, finanzielle Dinge ... Die Zusammenarbeit macht Spaß und wir lernen viel darüber, wie in Nepal geplant, bewilligt und gebaut wird.

Als wir nach vier Wochen in Nepal wieder zu Hause sind, kommt die eigentliche Überraschung: Es klappt alles wie am Schnürchen. Der Bau startet wie geplant mit der Verlegung des Regenwasser-Kanals, und Schritt für Schritt - mit viel mehr menschlicher Arbeit und viel weniger Maschineneinsatz als in Europa - entsteht das Haus. Jetzt, wo wir diesen Bericht schreiben, steht der Rohbau fast komplett. Total im Zeitplan. Und wenn Sie diesen Bericht lesen, ist das Haus vielleicht schon bewohnt. Wenn alles weiterhin so gut läuft.

Den Plan für das Haus Mustang hat der Salzburger Architekt Christoph Brandstätter entwickelt. Mehr zum Bauplan, zum Baufortschritt und viel Drumherum gibt's hier:

[www.bau.schule-macht-schule.at](http://www.bau.schule-macht-schule.at).

EIN ABSCHIED, ABER AUF WIEDERSEHEN!

Noch einmal kurz zurück nach Bhakunde: Zwei Wochen haben wir mit den Kindern verbracht, dann - Mitte März - beginnen für sie die großen Ferien. Verwandte aus den jeweiligen Heimatdörfern holen die Kinder gruppenweise ab. Tags zuvor beweist das Team von Bhakunde erneut seine Fähigkeit, soziales Leben zu fördern: Wir werden zusammengerufen, es gibt kleine Reden des gegenseitigen Dankes, Tee, Saft, Kekse. Und als besonders schöne Geste: Katakas (buddhistische Segensschals) für die Scheidenden. Das berührt uns sehr, denn diesen bedeutungsvollen Brauch verbinden unsere Kinder mit ihrer Heimat.

Danke Bhakunde!

Mehr über das Projekt in Jharkot und das Haus Mustang:

[www.bau.schule-macht-schule.at](http://www.bau.schule-macht-schule.at)  
[www.schule-macht-schule.at](http://www.schule-macht-schule.at)  
[www.facebook.com/schulemachtschule](https://www.facebook.com/schulemachtschule)

Von: FWHC PKR <fwhcpkr@gmail.com>  
 Gesendet: Montag, 30. Okt. 2023, 10:58

Heute möchten wir Sie darüber informieren, dass unser Mustang-Gebäude fertiggestellt ist. Rajendra, der die Säule dieses Projekts ist, hat außergewöhnliche Arbeit geleistet.

Wir möchten uns gleichermaßen bei allen Mitgliedern des SMS-Teams, des FNH und des FWHC-Vorstands Kathmandu für all Ihre Unterstützung und Anleitung bedanken. Ohne euch alle ist es unmöglich, es so schnell fertigzustellen. Ein großes Lob an alle und weiterhin eine gute Zeit.

Thanks and Regards

Tanka und Season

E-Mail vom 30.10.2023

Bilder oben von links:

1. Ingenieur Rajendra Paudel und Christina diskutieren die Verlegung des Regenwasser-Kanals
2. Ex-Workshop und Mustang-Haus
3. Das Mustang-Haus ist fast fertiggestellt
4. Schminken für das Holi-Fest

Bild im Text:

Alex hat die Herzen unserer Buben im Flug erobert



## WIEDERVERWENDBARE HYGIENEBINDEN FÜR DIE FRAUEN UND MÄDCHEN IM KINDERDORF

In Nepal ist das Thema Menstruation ein Tabu. Mädchen und Frauen werden zur Zeit Ihrer Periode ausgegrenzt. Aus religiöser und traditioneller Sicht ist die Zeit der Monatsblutung ein Tabuthema mit erheblichen Auswirkungen auf Gemeinschaftsleben, Hygiene und Lebensqualität. Das weibliche Geschlecht gilt dann als unrein und wird, wie es in den Dörfern heute noch geschieht, aus dem Haus verbannt, darf andere Personen nicht berühren und muss auf eine Vielzahl lebensnotwendiger Nahrungsmittel verzichten.

Laut einem Bericht der Vereinten Nationen ist es schon häufiger vorgekommen, dass Frauen und Mädchen an Unterkühlung, Schlangenbissen oder ähnlichem starben, weil sie im Haus nicht mehr geduldet, in einem Stall leben mussten.

Außerdem sind Mädchen und Frauen nicht nur diesen Gefahren ausgesetzt, sondern haben auch extreme Bildungsnachteile, da sie die Schule nicht besuchen dürfen.

Durch die seit einigen Jahren konsequent praktizierte Sexualaufklärung im Kinderdorf, die sowohl in der Schule als auch durch unsere Hausmütter durchgeführt wird, wurde ein offenes Bewusstsein für die Zeit der weiblichen Periode geschaffen und sie aus der Tabuzone herausgeholt.

Die Organisation „Ganesh-Nepalhilfe“ hat unter der Initiative von Dori Grosspietsch seit 2021 ein Projekt gestartet, Hygienebinden aus Baumwolle herzustellen, die waschbar und wiederverwendbar sind. Weitere Vorteile sind Kostenersparnis und Nachhaltigkeit. Mittler-

weile gibt es hierfür projekteigene Werkstätten, die Frauen Arbeit und einen Verdienst geben

Im März 2023 wurden schließlich an die Mitarbeiterinnen und Mädchen der Schule nach entsprechender Aufklärung die ersten Hygienebinden verteilt. In einem Paket befinden sich sechs waschbare Hygienebinden für den Tag und die Nacht, aufgeteilt auf drei schlichte Beutelchen zum diskreten Verstauen. Die Lieferung der Binden geschieht auf Spendenbasis und ist für uns kostenlos.

Wir hoffen, dass sich die Aktion etabliert und das Leben der Mädchen und Frauen während der Menstruation erleichtert

*Dr. Fred Prünte*  
Bad Godesberg

## YOGA-KURS VOM LIONS CLUB POKHARA SAMARPAN



Wie schon im April - haben auch im August die engagierten Trainerinnen vom Lions Club wieder einen 3-tägigen Yogakurs mit unseren Kindern praktiziert.

Die Kinder haben wieder begeistert mitgemacht und freuen sich auf weitere Yogatrainings. Einige der Übungen wollen sie in ihren Tagesablauf integrieren.

Wir verdanken diese wunderbaren Ereignisse unserer Schulleiterin Dhurba Shrestha. Sie nutzt ihre Mitgliedschaft im Lions Club und gewinnt immer wieder so viele Yogatrainerinnen, die ihr Einfühlungsvermögen, Motivation, Hingabe und Zeit unseren Kindern schenken.

Der FNH dankt allen von Herzen!





## SEMINAR ÜBER PRÄVENTION SEXUELLER GEWALT UND KENNNTNISSE UNSERER MITARBEITERINNEN IM KINDERDORF UND HOSTEL ÜBER EMOTIONALE STÖRUNGEN

von Dr. Fred Prünte

Diese Themen wurden aktuell im Rahmen der Weiterbildung den Verantwortlichen im Kinderdorf und Hostel durch PowerPoint Präsentationen vorgestellt. Die Resonanz war sehr positiv, was sich auch in der anschließenden Prüfung mit fast fehlerfreien Antworten zeigte.

Prävention von sexualisierter Gewalt und Missbrauch ist ein Qualitätsmerkmal guter Kinder- und Jugendarbeit. Nähe und Vertrauen sind die Grundlagen für ein gutes Miteinander. Dieses Vertrauen darf nicht ausgenutzt und dabei Kindern und Jugendlichen Schaden zugefügt werden.

### SEXUALISierter GEWALT UND ÜBERGRiffEN KANN VORGEBEUGT WERDEN

Sexuelle Gewalt schadet der Gesundheit in vielfältiger Weise und führt über kurz oder lang zu massiven körperlichen und psychischen Problemen. Opfer reagieren mit Ängstlichkeit und fehlendem Vertrauen zu ihrer Umwelt. Die Förderung eines gesunden und respektvollen Umgangs untereinander hilft sexuelle Gewalt nicht aufkommen zu lassen

Opfer sind häufig Kinder zwischen 6 und 12 Jahren, die noch nicht zwischen einer spielerischen Zuneigung

und einer unangenehmen oder unangemessenen Berührung unterscheiden können

### WIE KANN MAN SEXUALISierter GEWALT VORBEUGEN?

Die ersten Schritte sind die Gründe zu eruieren, wieso es dazu kommen konnte. Ein Hauptgrund ist schwaches oder fehlendes Selbstbewusstsein aufgrund mangelnder Aufklärung des Opfers. Rassistische und religiöse Unterschiede, Behinderung oder Alter spielen ebenfalls eine Rolle. Aber auch soziale Faktoren wie Armut und instabile Familienverhältnisse in der Vorgeschichte unserer Kinder und nicht zuletzt schwache Gesetze und Richtlinien in Bezug auf sexuelle Gewalt.

Individuelle Faktoren wie niedrige Schulbildung, Alkohol- und Drogenabhängigkeit oder körperliche und seelische Verletzungen in der Kindheit und frühere Erfahrungen sexueller Übergriffe sind weitere Prädispositionen.

Das Wichtigste bei der Prävention sexueller Gewalt ist zu verhindern, dass es gar nicht dazu kommt und dafür sind die beschriebenen Faktoren auf individueller, gesellschaftlicher und lebensgeschichtlicher Ebene zu bedenken!

Prävention konkret:

- Grenzverletzendes Verhalten wahrnehmen
- Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Etablierung einer freiwilligen, schriftlich fixierten Verpflichtung für alle, die mit Kindern und Jugendliche arbeiten, deren individuelle Grenzen zu respektieren und ihre Intimsphäre und Persönlichkeit zu achten.
- Bei Verdacht einen Vertrauten als ersten Ansprechpartner ernennen.

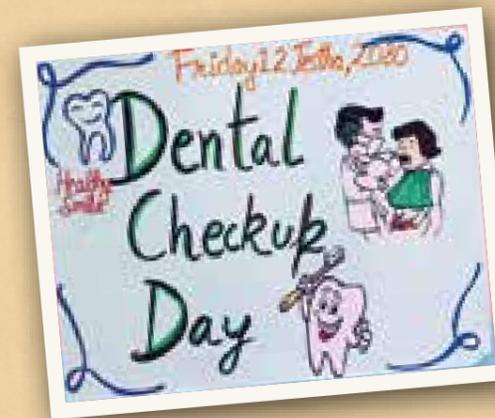
Die Aufstellung eines Krisenplans und die beschriebene, verpflichtende Handlungsanweisung (Code of Conduct/Verhaltenskodex) sind mittlerweile Standard bei den für die Erziehung unserer Kinder Verantwortlichen.

Die Bilder zeigen die gemeinsame, sehr engagierte Beschäftigung und Diskussion unserer Lehrer\*innen über die Themen und ... es scheint ihnen Freude zu machen.

**Dr. Fred Prünte**

Bad Godesberg

## KINDERMUND- GESUNDHEIT



Frau Dhurba Shrestha, Schulleiterin unserer Himali Schule, organisierte eine Zahn-Kontrolle und Zahnpflege-Schulung für alle Kinder und ein lustiges Rahmenprogramm. Dabei hatten die Kinder großen Spaß – und keines hatte Angst.

Überraschung und große Freude für Hausmutter Parbati: In einer der Krankenschwestern erkannte sie ihr Ex-Mädchen, nämlich Bandana Gurung im lila Kasack!

Wir sagen Frau Dhurba Shrestha und allen ihren Helfer\*innen herzlichen Dank für ihre wunderbare Fürsorge.



Links im Bild Ex-Mädchen Bandana Gurung, rechts im Bild Hausmutter Parbati Thapa

Rechts von oben:  
1. Ein Lächeln, das jede Broschüre schmücken kann  
2.+3. Karies ist in Nepal weit verbreitet – Kontrollen sind deshalb besonders wichtig





# NUTELLA - PARTY!

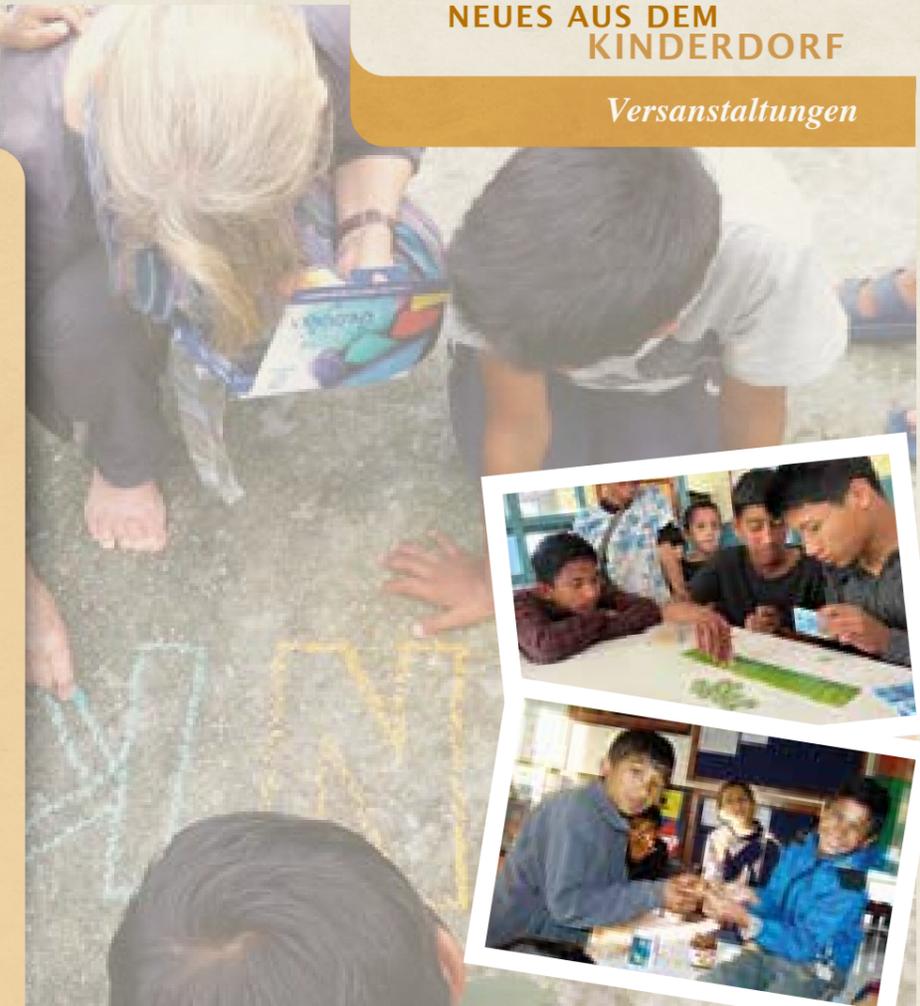
nung der Pädagogen so viel spielen müssen, wie sie Nahrung zum Wachsen brauchen. Ebenso liebe ich es, mich zu entspannen und mit den Jugendlichen zu plaudern, die über sich selbst, ihre Ziele und Sorgen sprechen müssen, und die jemanden brauchen, der ihnen zuhört.

In den letzten dreizehn Jahren bin ich jedes Jahr nach Nepal gereist – oft zweimal im Jahr – für einen längeren Aufenthalt. Das geht, weil ich als Schriftstellerin überall arbeiten kann. Ich habe gesehen, wie unsere Kinder – trotz ihrer oft sehr schweren frühen Kindheit – glücklich geworden sind. Ich habe gesehen, wie selbst die Schwierigsten zu guten

Mädchen und guten Jungen wurden, dank der Fürsorge derer, die ihr Wachstum begleiten: der Hausmütter und der Lehrerinnen und Lehrer in unserer Himali-Schule. Und dank der Unterstützung der großzügigen Freunde, die dem FNH helfen zu helfen.

Ich bin stolz darauf, eine Multiplikatorin des FNH/FWHC in Italien zu sein, wo neue Freunde dem Projekt beigetreten sind. Und ich kann persönlich bezeugen, dass jede einzelne Hilfe direkt unserem gemeinsamen Ziel zugutekommt: dem Wohl benachteiligter Kinder.

*Patrizia Bisi*  
Rom



Als ich das erste Mal nach Nepal reiste – dem zauberhaften, armen Himalaya-Land, das reich an Kunst, Kultur und Spiritualität ist – konnte ich mir nicht vorstellen, dass ich ein paar Jahre später „Oma Nutella“ für eine große Gruppe nepalesischer Kinder unterschiedlichen Alters werden würde: Fast hundert Kinder, die kleinen Bewohner des Kinderdorfes und die Teenager, die im Bungamati Hostel leben, haben unsere Nutella-Party sehr genossen.

„Nutella-Party“ heißt, gemeinsam Spaß zu haben mit einer Scheibe Schwarzbrot, die mit echter italienischer Nusschokoladencreme bestrichen ist, mit einem Lutscher zum Aufblasen. „Nutella-Party“ heißt, gemeinsam Zeit zu verbringen mit Spielen oder Plaudern – je nach Alter.

In liebe ich es, auch in meinem Alter, hingebungsvoll zusammen mit den Kleinen zu spielen, die nach Mei-

# PFADFINDERTAG ADVENTURE CAMP

Am 19. Juni 2023 organisierte die Himali Scout Troop die Aufnahmezeremonie für die neuen Pfadfinder\*innen. Dies war das erste Mal für uns im Kinderdorf. Die neu beigetretenen Pfadfinder\*innen legten ihr Versprechen ab und waren sehr glücklich und stolz, Teil der internationalen Pfadfinderorganisation SCOUTING zu sein.

Pflanz- und Quizspiele trugen dazu bei, dass das Programm ein **RIESIGER ERFOLG** wurde.



*Eine Pflanze wird gesetzt*

*Unten: Gruppenbild und Auszeichnung eines stolzen Pfadfinders*



# FLÖTEN-UNTERRICHT IM KINDERDORF

Bei meinem Aufenthalt im März 2023 habe ich wieder versucht, die musikalischen Talente unserer Kinder zu fördern und diesmal über eine Einführung für das Spielen der Blockflöte. Dabei gab es Unterstützung durch den Musiklehrer Amar Thapa, der als Übersetzer und Trommel-Begleiter fungierte.

Einige der Kinder begriffen sehr schnell und am Ende konnten sie „Frère Jacques“ nach Noten spielen. Verblüffend, dass diese Melodie in Nepal bekannt ist. Mit jedem Fortschritt im Spielen stieg die Begeisterung, und ich hoffe, dass Amar Thapa den Unterricht weiter begleitet.

*Dr. Fred Prünke*  
Bad Godesberg





Oma Anneliese wird von allen geliebt. Sie hilft gern, wo sie kann – sei es beim Pflanzen setzen oder beim Mitspielen

## EINE KINDERDORFOMA WÄRE SCHÖN

Wer hat nicht gerne eine Oma so richtig zum Liebhaben? Omas sind einfach nur gut und da, wenn man sie braucht.

So fühlte sich meine Mutter Anneliese im Kinderdorf. Sie spricht zwar weder Nepali noch Englisch, und doch verstand sie sich mit den Kindern auf ganz natürliche Art und Weise. Sie war in den zwei Monaten ihres Aufenthaltes im Oktober 2022 und März 2023 einfach da. Morgens saßen die kleinen Kinder am Tisch vor dem Gästehaus und aßen Körnerbrot mit Käse und Erdbeermarmelade – wobei Nepa-

lis gar nicht frühstücken, sondern gegen 9:30 Uhr schon Dal Bhat – Reis mit Linsen und Gemüse – essen.

Sie spielten Mensch ärgere dich nicht, rollten kleine Spielzeugautos über den Tisch und lachten um die Wette. Worüber eigentlich? „Guten Morgen Oma Anneliese“ hörte ich den kleinen Kipson Pun mit seinen nur 5 Jahren sagen. Sie lernten schnell von ihrer Oma, wie man etwas in Deutsch ausspricht. Jedoch kam es bei manchen auch so undeutlich hervor, was der Grund fürs Lachen war.

Fast alle Kinder bastelten liebe Grußkarten für ihre Oma. Sie steckten ihr Blumen in die Haare und stellten täglich frische Blumen auf den Tisch. Ihre Oma führten sie an der Hand durchs Kinderdorf, zeigten ihr die Ziegen mit wachsender Begeisterung. „Wow, fressen die Ziegen viel“, meinte meine Mutter. Das Highlight eines jeden Tages war die Bewirtung am Abend, abwechselnd in den 4 Kinderhäusern. Alle Kinder saßen um meine Mutter herum, jedes Kind wollte ihre Aufmerksamkeit. Keine Minute langweilte sich meine Mutter. Es war für sie ein Stück Himmel.

All unsere Mitarbeiter verehrten sie, so wie es nur Nepali können. Sie war oft im Mittelpunkt des Geschehens. Die Wochen im Kinderdorf hat sie mit ihren 83 Jahren in vollen Zügen genossen. In jedem Brief der Kinder ist zu lesen: Oma, wann kommst du wieder?

Wenn sie gesund und munter bleibt, stehen für 2024 wieder zwei Monate Kinderdorf auf dem Programm. Omas sind halt unverzichtbar.

Alexander Schmidt



## STUDENTS OF CHADWICK SCHOOL

Schülerinnen und Schüler der Chadwick School, Los Angeles besuchten unser Kinderdorf in Bhakunde

Es war uns eine große Freude, im März 2023 Schülerinnen und Schüler der Chadwick School, Los Angeles, in unserem Kinderdorf begrüßen zu dürfen. Das Hauptziel dieses Besuchs war es, einige gemeinsame Projekte in unserem Kinderdorf durchzuführen und unseren Schülern so die Möglichkeit zu geben, mit den Gästen in Kontakt zu kommen, um mehr über die unterschiedliche

Kultur und Mentalität der Schüler aus verschiedenen Teilen der Welt zu verstehen und so später gute Beziehungen aufzubauen.

Die Besuchsgruppe bestand aus elf Schülerinnen und Schülern mit drei Betreuern. Während des Besuchs leisteten auch die Schüler der Chadwick School einen großen Beitrag, insbesondere bei der Reparatur und

dem Bau von Gewächshäusern, die zu den einzelnen Häusern im Kinderdorf gehören. Sie brachten verschiedene Unterrichtsmaterialien mit ein und gestalteten Interaktionsprogramme. Dieser Kontakt mit englischen Muttersprachlern kam unseren Schülerinnen und Schülern sehr zugute. Sie haben darum gebeten, solche Austauschgruppen regelmäßig ins Kinderdorf einzuladen,

damit sie ihre Kommunikationsfähigkeiten in Englisch weiter verbessern können.

Alle im Kinderdorf und der FWHC-Nepal sind der Chadwick School, Los Angeles dankbar, insbesondere Frau Rebecca Noble, die diesen Besuch in unserem Kinderdorf und in weiteren Orten in Nepal initiiert hat.

Frau Noble sagte abschließend über den Besuch:

„Ich bin Ihnen so dankbar für Ihre Unterstützung des Kinderdorfes

und besonders Raj Shrestha dafür, dass er ein so inspirierender und liebenswürdiger Leiter ist. Dies war mein zweiter Besuch im Kinderdorf mit Oberstufenschülern, und wie immer waren das Personal und die Kinder bemerkenswert. Sie sind alle so gut unterrichtet und kennen sich so gut mit der Welt aus! Wir brachten Unterrichtsmaterialien für den Englischunterricht und einige Musikinstrumente mit, und unsere Erstklässler in Los Angeles veranstalteten eine Spendenaktion für das Kinderdorf. Wir hoffen, dass wir noch viele Jahre zurückkehren können!“





## MEINE ERLEBTE FASZINATION IM MÄRZ 2023 DAS KINDERDORF IN BHAKUNDE

Im März dieses Jahres begleitete ich Michael Bauer zum ersten Mal nach Nepal. Er wollte endlich wieder sein Projekt „Free Eye Camp“ besuchen. Doch zuvor durften wir einige Tage zusammen mit Alex das Kinderdorf in Bhakunde erleben.

Meine Neugierde und Erwartung, durch Michaels Schilderungen genährt, wurden bei weitem übertroffen. Alex führte mich, mit seiner spürbaren Liebe für die Kinder und das Dorf, durch die ganze Anlage.

Die Ankunft zur Mittagessenszeit war das erste Erlebnis, das mir in Erinnerung bleiben wird. Ich sah Kinder draußen unter den Bäumen um

ihre liebevollen Hausmütter stehen und sitzen. Es gab Milchreis. Fröhliche Blicke begegneten mir. Schnell war die Neugier auf beiden Seiten geweckt.

Nachmittags durfte ich die Schule besuchen. Die Lehrerinnen und ich fanden sofort Kontakt zueinander. Als Erzieherin hatte ich zahlreiche Fragen zur Schulpädagogik. Die Herzlichkeit war sofort auf beiden Seiten zu spüren. In allen Klassen hospitieren zu dürfen, war kein Problem.

Der gemeinsame Schulbeginn am nächsten Vormittag mit seinen staatlich vorgeschriebenen Struktu-

ren war mir zunächst fremd. Doch das warmherzige Verhältnis der Lehrerinnen zu den Kindern, auch während des Unterrichts, hat mich zutiefst beeindruckt.

Mein Interesse galt einem Raum mit einem großen Angebot von Montessori Material (Leitsatz der Pädagogin Maria Montessori: „Hilf mir, es selbst zu tun“). Ich durfte den Kindern eine kleine Einheit zeigen. Die Konzentration und Freude beim Lernen überwältigten mich. Altersübergreifendes Lernen, anhand der einzelnen Begabungen des jeweiligen Kindes, wie in dieser Schule praktiziert, sind ein unschätzbare Vorteil.

Im Tagesablauf kamen immer wieder Kinder zu mir und fragten „Where are you from?“ „What’s your name“. Es war schön, den Kindern immer wieder meinen Namen zu nennen. Oft fragten sie mich mit einem Augenzwinkern ein zweites und drittes Mal. Sie suchten einfach den Kontakt.

Die Einladung zum Abendessen in einem und später in allen Kinderhäusern, haben wir zusammen mit Alex und seiner Mutter Anneliese sehr gerne wahrgenommen. Natürlich gab es Dal Bhat. Die Kinder hatten einen Riesenspaß, mir das Essen, landestypisch mit den Fingern, beizubringen. Ich habe es genossen, bei meinen Bemühungen in die lachenden Kinderaugen um mich herum, zu schauen.

Irgendwann sah ich eine Gruppe Kinder, die versuchte, ein Terrassenfeld von Steinen zu befreien. Da wollte ich selbstverständlich mithelfen. Und wir hatten alle unseren Spaß dabei.

Für das gemeinsame Leben im Kinderdorf ist die Mitarbeit im Garten und im Haus für alle selbstverständlich und eine klare Regel. Fehlen durfte auf keinen Fall das ausgelassene Spielen aller Altersgruppen. Egal, ob beim Fußball, Schaukeln, Blumen pflücken, Mandalas legen, mit „Matsch“ Figuren formen und so vielem mehr.

Strahlende, lachende, fröhlich spielende Kinder prägen das Leben im Kinderdorf in Bhakunde – und Geborgenheit. Da war die kleine Ruthi, gerade mal 3 Jahre alt. Ein Jahr zuvor hatte sie ihre Eltern verloren. Wenn Ruthi hinfällt, wenn sie weint, ist sofort eine Gruppe bei ihr, tröstet sie, nimmt sie auf den Arm.

Eine kranke Fledermaus wurde gerettet und von fast allen Kindern in die Freiheit begleitet.

Freitags steht ein Schulausflug auf dem Programm. Diesmal war es der Besuch einer Molkerei. Der Besitzer spendete für jeden ein Eis. Wiederrum spürte ich die Achtsamkeit von allen. Die Größeren achteten darauf, dass die Kleineren, aber auch wir Erwachsenen, auf jeden Fall auch etwas bekamen.

Michael hatte die Idee, eine große Staude Bananen zu kaufen. Der Nachmittag war erfüllt von strahlenden Kinderaugen, als er die Bananen verteilte.

Das Miteinander und die Lebensfreude aller Kinder und Erwachsenen sind wunderbar und schön! Die Tage im Kinderdorf haben mich begeistert. Der lebhaftige Alltag in den jeweiligen Häusern, ein Gesamtkonzept, das ich bewundere und als pädagogischen Wunsch (auch für Deutschland) schon lange in mir trage, habe ich für mich als große persönliche Bereicherung empfunden.

Meine Faszination für dieses Kinderdorf mit der Herzlichkeit, dem Respekt für jeden Einzelnen und der Achtsamkeit für die Gemeinschaft, die gelebte Gemeinsamkeit mit allen Bewohnern und Mitarbeiter\*innen, Hilfe von und für alle, sind eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte.

Ein besonders großes und herzliches Danke Alex. Ich komme sehr gerne wieder.

*Ellen Appenheimer-Keim*

Hofheim am Taunus



## DANKE HERR INDRA BAHADUR PARIYAR



Ein Besucher im Kinderdorf, Herr Indra Bahadur Pariyar, hat anlässlich des nepalesischen Jahreswechsels im April 2023 den beachtlichen Betrag von 500.000 NPR (3.470 EUR) für das FWHC Kinderdorf gespendet. Was für ein START ins neue Jahr! Wahrlich, es ist eine Wohltat und Segen für unsere Kinder! Seine Großzügigkeit wird sich positiv auf das Leben der traurigen Kinder, die wir unterstützen, auswirken und dafür sind wir ihm sehr dankbar. Wir versichern ihm, dass seine großzügige Spende auf die richtige Weise verwendet wird. Wir versprechen ihm: **überall glückliche Gesichter!**





Obere Reihe von links:  
1.+2. Rohbau des neuen Flügels  
3. Malerischer Blick vom Dach  
4. Hausmutter Ganesh in der neuen Küche  
5.+6. Der Speisesaal wird eingerichtet



## AKTUELLES ZUM BAU DES JUGENDHOSTELS, BUNGMATI, LALITPUR

IM NEWSLETTER DES FNH VOM OKTOBER 2023 KONNTEN WIR VERMELDEN:

Der Neubau des Jugendhostelgebäudes schreitet voran und liegt im Zeitplan. Über die Hälfte der Bauarbeiten sind abgeschlossen. Das abschließende Betondach über dem 4. Stock ist schon fertig und das Mauerwerk vom Erdgeschoss bis zum dritten Stock ist ebenfalls abgeschlossen. Die Putzarbeiten an der Ziegelwand der Räume des Erdgeschosses und des ersten Obergeschosses sind abgeschlossen.

Die Küche und der Speisesaal im Erdgeschoss werden schon genutzt. Zur jetzt verbreiterten neuen Straße wird noch eine Verbindungsbrücke gebaut und die Front zur Straße muss noch gestaltet werden.

Zum ersten Mal ist das Gebäude jetzt auch an die Wasserversorgung angeschlossen. Der bisherige Brunnen bleibt als Sicherheit bestehen.

Der FWHC bedankt sich schon jetzt ganz herzlich, dass durch die Spenden des FNH der Neubau finanziert werden konnte. Die Entschädigung, die die Regierung für den erzwungenen Abriss des bisherigen Gebäudeflügels wegen der Straßenverbreiterung bezahlt hatte, hätte bei weitem nicht ausgereicht.

Diesen Dank geben wir gerne an alle Spenderinnen und Spender weiter!

Das Jugend-Hostel vor dem Abriss: Innenhof: der Flügels rechts wurde abgerissen



Straßenansicht: dieser Flügel wurde abgerissen

## HOSTEL VOR DEM ABRISS

Das Hostelgebäude des FWHC in Bungmati wurde 2006 mit dem Ziel gebaut, die Kinder, die die achte Klasse im Kinderdorf in Pokhara bestanden haben, zu beherbergen. Ca. 25 bis 30 Jugendliche können im Gebäude wohnen. Die Kinder ab der neunten Klasse verlassen den Schutz des Kinderdorfes in Pokhara und müssen sich neuen Herausforderungen in der Großstadt stellen. Für Arbeit und Studium haben diese jungen Leute in Kathmandu auch mehr Möglichkeiten.

Nach Abschluss der 10. Klasse müssen sie dann das Jugendhostel verlassen und ein eigenständiges Leben führen, für das die Organisation sie mit 9.500 Rupien pro Monat für weitere drei Jahre bei ihrem Studium oder ihrer Ausbildung unterstützt. So lernen sie, selbstverantwortlich in der Gemeinschaft zu leben – ein wichtiger Schritt in die Selbstständigkeit. Der FWHC stellt das Geld für eine Ausbildung zur Verfügung. Manche lernen Koch oder Kosmetikerin oder machen damit ihren

Führerschein. Die Jugendlichen stehen während der Ausbildung in regelmäßigem Kontakt mit der Organisation und werden von unseren Mitarbeitern im Hostel beraten und unterstützt.

Das Hostelgebäude wurde als Mehrzweckgebäude genutzt und den Jugendlichen wurden alle Einrichtungen, wie eine kleine Bibliothek, Computer mit Internet, eine Gemeinschaftsküche mit Essraum, sanitäre Anlagen mit Warmwasser durch eine

Solaranlage auf dem Dach, Waschplätze für Wäsche und eine große Terrasse zur Verfügung gestellt.

Die nepalesische Regierung beschloss, die Straße zu erweitern, um sie zum Kantipath High Way zu machen. Dafür muss ein Teil des Hostelgebäudes abgerissen werden, weil es zu nah an der Straße liegt. Dabei gab es, als wir es gebaut haben, alle erforderlichen Genehmigungen von der lokalen Regierung. Niemand konnte das vorhersehen.

Der Abriss fiel uns sehr schwer, da das Wohnheimgebäude mit viel Mühe und Arbeit gebaut wurde. Aber die Vorgaben der Regierung ließen uns keine Wahl.

Dank der Unterstützung des FNH können wir ein neues Gebäude errichten, was unbedingt notwendig ist. Die Grundsteinlegung war im Januar 2023.

**Ratna Kumar Shrestha**

Betreuer  
FWHC Nepal, Kathmandu

# ÜBERBLICK ÜBER DEN STAND DER UNTERSTÜTZTEN PROJEKTE AB 2022/2023

## Projektliste für 2022 bis Frühjahr 2023

Wie in den letzten Jahren möchten wir wieder über die in 2022 und 2023 laufenden und fertiggestellten Projekte im Kinderdorf und in verschiedenen Landkreisen in tabellarischer Form informieren. Dank großzügiger Spenden können wir neben dem Kinderdorf und Jugendhostel sinnvolle Projekte zur Dorfentwicklung und Versorgen der Ärmsten ermöglichen. Mehr Details zu den aufgelisteten Projekten sind im Rundbrief zu finden.

	Projekt und Ort	Kurze Info
1	Shree Bhuka Deurali Secondary School im Parbat Distrikt	Bau des Schulgebäudes mit 8 Klassenräumen ist noch nicht abgeschlossen
2	Himali Schule im Kinderdorf erhält 4 neue Klassenräume als 2. Stock im Schulgebäude. Photovoltaikanlage wird ergänzt und überarbeitet.	Aufstockung und Photovoltaik-Anlage sind fertig.
3	Bau einer Schulküche der Dhading School im Dhading Distrikt.	Bau ist abgeschlossen.
4	Bau des Kinderhauses für die Jharkot Kinder aus Upper Mustang über „Schule macht Schule“ aus Österreich.	Rohbau ist fertig. Weitere Baumaßnahmen bis Ende 2023.
5	Kinderhaus D wurde in Leichtbauweise mit einem großen Dach und einem zusätzlichen Zimmer für eine Hausmutter aufgestockt. Finanzierung durch „Nepalhilfe im kleinen Rahmen“.	Haus D ist fertig aufgestockt
6	BPW Frauen Pokhara erhalten Zuschüsse für weitere Eye Camps für die arme Bevölkerung in den westlich von Pokhara gelegenen Distrikten sowie Spenden für die Ausbildung von Gefängnisfrauen in Pokhara.	Eye Camps und Ausbildung im Bereich Kochen und Backen laufen weiter.
7	Einsatz eines Kinderarztes und einer Ernährungsberaterin im Gemeindepital in Bhukatangle – Parbat Distrikt.	Einsätze erfolgreich abgeschlossen.
8	Anschaffung von weiteren Einrichtungsgegenständen und eines Lagers für Medikamente im Gemeindepital Bhukatangle – Parbat Distrikt.	Anschaffungen wurden getätigt.
9	Obstanbau im Bergdorf Tangle im Parbat Distrikt mit vielen Obstsorten finanziert durch die Iso Electra Stiftung.	Projekt läuft noch bis 2025.
10	10 Schüler Stipendien durch „Nepalhilfe Waging am See“ an der Shree Bhuka Deurali Secondary School.	Fortlaufend.
11	Essensverteilung, Unterrichtsmaterial und Kleiderverteilung in Chitwan mit Hartmut Darmstadt.	50 Familien werden dabei unterstützt
12	100 Winterjacken für die Ram Janaki Lower Secondary School im Lalitpur Distrikt.	Alle Jacken sind verteilt.
13	Dental Camps durch BPW Frauen Pokhara im Parbat Distrikt und durch Hartmut Darmstadt im Chitwan Distrikt.	Dental Camps sind abgeschlossen.
14	Phoolbari e.V. in Deutschland erhält großzügige Spende für den Bau eines behindertengerechten Wohnhauses für Mädchen im Tanahun Distrikt	Leider konnte der Bau nicht realisiert werden. Der Phoolbari e.V. hat sich aufgelöst und die Spende an den FNH zurückgegeben.

## EXTERNE PROJEKTE

Übersicht, Schule in Modi



### EXTERNE PROJEKTE:

## SHREE BHUKA DEURALI SECONDARY SCHOOL

Die Shree Bhuka Deurali Secondary School ist eine weiterführende Schule und befindet sich in der ländlichen Gemeinde Modi im Parbat Distrikt. Im Bezirk Bhuka Tangle gibt es die fünf Dörfer Mohariya, Lapsiboat, Tangle, Bhuka und Zhillbarang. Nach der Grundschule kommen alle Schüler aus den umliegenden Dörfern zum Lernen in die Bhuka-Schule. Derzeit bietet diese Schule Klassen vom Kindergarten bis zur 10. Klasse an. Für die Zukunft ist geplant, auch die Klassen 11 und 12 anzubieten und dort eine Ausbildung in Landwirtschaft und Veterinärmedizin zu ermöglichen.

Im gegenwärtigen Kontext Nepals besuchen arme und benachteiligte Kinder eine Dorfschule. Immer mehr Familien wandern aus den Dörfern in Großstädte wie Kathmandu, Pokhara, Chitwan oder andere Städte ab, weil es an Bildung und Erwerbsmöglichkeiten fehlt. Auch die Gesundheitsversorgung ist meist schlecht. In der Bhuka-Schule stammen etwa 98 % der Schüler aus der benachteiligten un-

tersten Gruppe der Dalit. 2022 hat eine deutsche Organisation zehn bedürftige Schüler mit Schuluniform, Schreibwaren und Essensboxen ausgestattet. Diese Unterstützung hat die Schüler motiviert, regelmäßig in die Schule zu gehen. Insgesamt haben sie gute Fortschritte gemacht.

Vielen Dank der Nepalhilfe Waging am See e.V. Deutschland, dem FWHC in Nepal und dem FNH in Deutschland für die Unterstützung für acht erdbebensichere helle Klassenzimmer sowie einer Theaterbühne und Toiletten. Die Bauarbeiten gehen gut voran. Die armen Kinder der Dorfbewohner sind zutiefst dankbar für solch ein wunderbares Geschenk!!

Wünschen wir uns eine gute Qualität der Bildung in abgelegenen Dörfern Nepals!



*Kleine Bilder v. links: 1.+2. Das alte Dorfschulgebäude und ein karger Klassenraum mit Schulkindern 3.+ großes Bild: Bald ist der Schulneubau fertig*

Laxmi Gurung

Mitglied im Vorstand des FWHC

# KOCH- UND BÄCKERAUSBILDUNG FÜR GEFÄNGNISFRAUEN

Der BPW Pokhara hat für 18 Frauen im Gefängnis ein Koch- und Backtraining durchgeführt.

Inhaftierte Frauen in den Gefängnissen in Nepal bekommen keine Anerkennung und Aufmerksamkeit. Sicherlich gibt es Gründe für ihre Inhaftierung. Männer im Gefängnis bekommen oft Besuch von Angehörigen, Frauen hingegen werden eher gemieden.

Nach dem Gefängnis haben Frauen kaum eine Chance, wieder Fuß zu fassen. Sie verlassen ihre Heimat und Familien, um irgendwo anders in Nepal neu zu starten. Ihre Geschichte bleibt dann ein Geheimnis.

Der BPW Club Pokhara hat diese Notsituation erkannt. Mit Ausbildung im Gefängnis in den Bereichen Kochen, Backen und Nähen hätten die Frauen eine reale Chance auf Wiedererlangung ihrer Anerkennung und eine Möglichkeit, ihre Familie zu versorgen.

2022 nahm der BPW Club Kontakt mit der Gefängnisleitung auf, um die Möglichkeit eines solchen Projektes zu eruieren. Vorsichtige Genehmigungen der Gefängnisleitung führten zu einem kleinen Erfolg. Die BPW-Frauen stellten eine Ausbilderin für Kochen und Backen samt Kochutensilien und Nahrungsmitteln zur Verfügung. In einem eigens bereitgestellten Raum wurden köstliche Gerichte gekocht und beste Backwaren her-

gestellt. 30 bis 40 Frauen nahmen am ersten Kurs teil. Die Freude und die neu geschaffene Hoffnung der Frauen lässt sich mit Worten kaum beschreiben.

Bilder der Frauen beim Arbeiten dürfen leider nicht gezeigt werden, dafür aber die Gerichte.

Nach dem ersten Erfolg kam eine weitere Idee zustande. Neben der Ausbildung könnten doch die Produkte auch verkauft werden.

Der Verkaufserlös wäre eine finanzielle Hilfe für die Gefangenen. Diese Idee gefiel nicht nur der Gefängnisleitung, sondern auch dem Landrat des Kreises. Schnell wurde die Idee in die Tat umgesetzt.

Der FNH übergab eine Spende von 3.500 Euro an den BPW Club. Mit diesem Geld wurden ein Backofen, Gefrierschrank, Kühlschrank, Rührgeräte, Regale und nötige Ausrüstung dauerhaft angeschafft. Jetzt kochen und backen die Frauen schon viel häufiger als noch im vergangenen Jahr.

Ein eigener Raum für die Herstellung der Köstlichkeiten wird geplant. Hierfür wird zeitnah ein Budget erstellt. Sicherlich kann man mit einigen Tausend Euro den Raum ermöglichen.

## Diese Leckereien sind im Training entstanden:

*Puri Bhaji, Chowmien, Momo, Paratha, Hühnchen-Curry, Hühnchen-Chili, Samosa, Pakoda, Mattar Paneer, Lachha Paratha, Palak Paneer, Hühnchen Biryani, Pizza, Spaghetti Bolognese, Kathi-Rolle, Russischer Salat, Pommes frites, Kartoffelchips, Amerikanisches Chopsey, Frühstück, Gemüse-Tempura, Muffin, Kekse, Burger, Sandwich, Hot Dog, Weißbrot, Obsttorte, Kuchen, Mokkakuchen, Zimtschnecke, Patties, Karottenpudding, Gulab Jamun etc.*



## DER BUSINESS PROFESSIONAL WOMAN'S CLUB

(BPW Club Pokhara)

Durchgeführt wird das Projekt vom Business Professional Woman's Club Pokhara, Gründungsdatum 1987. Laxmi Gurung leitet als BPW Mitglied das Projekt.

Gemeinsame Projekte mit dem Freundeskreis Nepalhilfe e.V. sind:

- Eye Camps im Gefängnis und in verschiedenen Distrikten Nepals.
- Berufsausbildung für Gefängnisfrauen.
- Berufsausbildung für unterprivilegierte Frauen in Pokhara.

Der BPW Club Pokhara ist auch international mit anderen BPW Clubs vernetzt.

Selbst der Verkauf der tiefgefrorenen Momos entwickelt sich langsam zum Erfolg. Die Gefängnisleitung hat den Verkauf übernommen.

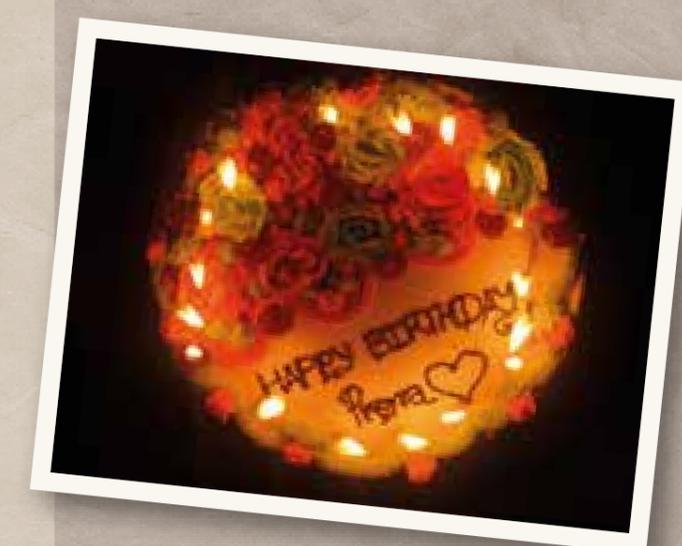
Ziel des Projektes ist die Ausbildung der Frauen, der finanzielle Zugewinn durch den Verkauf und eine Grundausstattung der Frauen mit Koch- und Backutensilien für ein eigenes kleines Geschäft.

Der BPW Club sammelt für die Vorhaben Spenden über den Freundeskreis Nepalhilfe e.V. unter dem Verwendungszweck „Gefängnisfrauen Projekt Pokhara“.

Möglichst viele Frauen sollen vom Projekt profitieren und rehabilitiert werden, damit sie wieder in ihre Familien zurückgehen können und eine Chance auf Zukunft haben.

Weitere Information können Sie gern von Laxmi Gurung und Alexander Schmidt erfahren.

Laxmi Gurung  
Alexander Schmidt



# FREE EYE CAMP 2023 IN BENI

Von Michael Bauer, Baden-Baden

Seit 1968 zieht es mich immer wieder nach Nepal. Damals war ich mit einer Gruppe zur Entwicklung von Trekkingpfaden unterwegs. Hilfe für die Menschen vor Ort war dabei selbstverständlich. 2006 begegnete mir zum ersten Mal ein blindes Kind. Ich spürte intuitiv, da geht etwas. Mingma Sherpa, mein lieber Freund, sucht die Eltern. Die erklären verzweifelt, ihrer Chitra könnte geholfen werden, sie könnten sich das aber nicht leisten. Aber ich kann! Mingma begleitet Vater und Tochter nach Kathmandu. Ich gehe alleine weiter. Drei Wochen später berichtet Mingma, dass die kleine Chitra sehen kann. Mingma und seine Kollegen werden gebeten, auf ihren Trekking Touren immer wie-

der nach blinden Kindern zu schauen. Einige konnten geheilt werden. Die Spenden, die ich inzwischen in Deutschland generierte, machten es möglich. War es Zufall, ist es Vor-sehung? Ich lerne die Tante meiner Schwiegertochter kennen. Sie entpuppt sich als profunde Nepalkennerin und erzählt vom FNH, dessen Kassenprüferin sie war. Die Verbindung zu Alex und Laxmi war schnell hergestellt. Von nun an erklimmt die Hilfe ungeahnte Dimensionen. Laxmi bietet an, mit ihren „Business Professional Women (BPW)“ „Free Eye Camps“ zu organisieren. Die Hilfe für Erwachsene wird einbezogen. Entscheidend war dabei die Anschaffung eines transportablen Elektronenmikroskops. Jetzt kann

das Ärzteteam zu den Menschen in die abgelegenen Gebiete kommen. Ein riesiger Fortschritt.

Im März dieses Jahres begleiten meine Lebensgefährtin Ellen und ich, Laxmi, Rosni und Idun von den Business and Professional Women (BPW), zum „Free Eye Camp“ in Beni (Khali Ghandaki Tal). Die kleine Klinik vor Ort, hat ihr „Operation Theater“, so heißt der kleine OP-Raum tatsächlich, zur Verfügung gestellt. Das sechsköpfige OP-Team vom Himalaja Eye Hospital in Pokhara ist schon dabei die mitgebrachte Ausrüstung zu installieren. Als wir am nächsten Morgen eintreffen, haben sich bereits 250 Bedürftige versammelt. Begleitet von Angehö-

rigen, sind sie zu Fuß aus Dörfern der Umgebung gekommen. Geduldig stehen sie beim „Screening“ an. Blinde Kinder bekommen eine Einladung zur speziellen Behandlung im Himalaja Hospital. Erwachsene, sie leiden vorwiegend am grauen Star in einem weit fortgeschrittenen Stadium – werden von Subash, dem Anästhesisten über die bevorstehende OP aufgeklärt. Er versteht es meisterhaft mit lockeren Sprüchen den Patienten die Angst zu nehmen. Im „Operation Theater“ beeindruckt mich die Präzision der jungen Augenärztin Dr. Ajun Gurung mit ihrem routinierten Team. Während sie durchs Elektronenmikroskop schaut, bekommt sie die Instrumente direkt in die Hand gereicht. Zwei weitere

Assistentinnen beginnen sofort, die gebrauchten Bestecke zu sterilisieren und legen sie dem chronologischen Ablauf der OP entsprechend bereit. 82 Patienten wurden innerhalb von zwei Tagen operiert. Sie verbleiben noch zur Beobachtung. Die Reaktionen zu erleben, wenn die Augenbinde abgenommen wird, gehen mir ans Gemüt. Wie bei jenem, der zum ersten Mal seinen Bruder sieht. Die Frauen der BWP sind jetzt voll beschäftigt. Sie registrieren alle Patienten, fragen nach, wer weitere Hilfe benötigt. Manche werden mit Lebensmitteln für die nächsten Wochen versorgt.

Zurück in Pokhara fahren wir noch an der Universität vorbei. ▶



Bilder oben von links:

1. Warten auf die Anmeldung

2. Erwartungsvoll auf dem Weg zur OP

3. Ärzte-Team bei einer Augen-OP

4. Freude nach der gelungenen OP

Darunter links:

5. Michael Bauer und Laxmi Gurung

lassen sich von der gegliückten

Augen-OP der alten Frau berichten



ISHAN B.K.

Ishan B.K. ist ein 11 Monate alter kleiner Junge, der von Geburt an Grauer Star (Katarakt) an beiden Augen hatte. Das Kind wurde in der Augenklinik von Mogu untersucht.

Sein Vater ist von Geburt an behindert und erhält von der Regierung drei Monate lang nur eine geringe Unterstützung von weniger als 3000 Rupien pro Monat. Um zu überleben,



gehen beide Eltern gemeinsam beteln. Seine Mutter ist auf dem linken Auge blind und auf dem rechten Auge sehbehindert. Da die Eltern nicht in der Lage sind, die Operation zu bezahlen, haben uns die Mitarbeiter der Mogu-Klinik um Unterstützung für die Operation gebeten.

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass der kleine Junge an



beiden Augen operiert wurde. Die Operation war erfolgreich. Nach 6 oder 7 Jahren benötigt er neue Augenlinsen.

Vielen Dank an Michael Bauer und seine Freunde in Baden-Baden, die geholfen haben, Ishans Sehvermögen wiederherzustellen. Viel Segen!!



PRAKRITI B.K.

Die kleine Prakriti B.K. aus dem Distrikt Kalikot ist 2 Jahre alt. Sie hat am rechten Auge Grauen Star (Katarakt). Ihre Eltern sind arm. Sie bauen Hirse und Mais an, haben aber nicht genug Ackerland., so dass die Ernte nur für sechs Monate reicht. Deshalb geht der Vater für sechs Monate nach Indien, um als Arbeiter den Lebensunterhalt zu verdienen. Die Mutter kümmert sich um die Tiere.



Aber das Geld reicht nicht für nicht für die Augenoperation. So kamen Prakritis Eltern mit BPW Pokhara in Kontakt. Nach der Operation kann sie jetzt gut sehen.

Vielen Dank an Michael Bauer und seine Freunde für die Unterstützung, Prakritis Sehvermögen und ihr wunderschönes Lächeln wiederherzustellen.



Die BWP hat mit den Spendengeldern ein weiteres Projekt angestoßen. Blinde Jugendliche, die keine Chance auf Heilung haben, können hier die Braille-Schrift erlernen. Mehr noch: Es wurde ein Computer angeschafft, mit dem Lehrbücher in einen hörbaren Text umgewandelt werden können. Der Weg zum Studium ist möglich. Ich werde oft gefragt, weshalb es in Nepal so viele Blinde gibt. Es sind prozentual nicht

mehr als in Deutschland. Das Problem ist die Armut. Wer sich keine OP leisten kann, ist dem Schicksal der Erblindung ausgeliefert. Es ist und bleibt unsere Aufgabe, dies zu verhindern.

Dem Engagement der BWP und dem Himalaja Eye Hospital gilt mein ganz großer Dank.

*Michael Bauer*  
Baden-Baden

## FREE EYE CAMP 2023 IN BENI

## EYE CAMP IN KASKI PRISON

Laxmi Gurung, Vertreterin der Business and Professional Women Pokhara und Ehefrau von Alexander Schmidt schreibt an Michael Bauer über den Erfolg des Eye-Camp im Gefängnis.



*Lieber Micheal, Namaste!*

Wir freuen uns, dir mitteilen zu können, dass Anfang Juni 2023 im Bezirksgefängnis Kaski in Pokhara, ein Augenscreening-Camp durchgeführt wurde. Untersucht wurden 504 Inhaftierte (31 weibliche und 473 männliche). Bei acht Patienten wurde eine Augenkrankheit diagnostiziert, davon fünf Mal Grauer Star. Kostenlose Medikamente, Lesebrillen und Fernbrillen wurden ihnen zur Verfügung gestellt.

Auch vor 3 Jahren gab es in diesem Gefängnis schon ein Augenscreening-Camp. Aber damals konnten die Gefangenen wegen eines technischen Problems nicht zur Augenoperation gebracht werden. Ein Patient hatte Grauen Star im fortgeschrittenen Stadium; um ihn machte ich mir Sorgen. Aber jetzt hatte er zu meiner großen Freude eine erfolgreiche Operation.

Eine schöne Erfahrung war, dass die Gefangenen für uns gekocht haben und auch bei der

Organisation des Augenscreening-Camps im Gefängnis mitgeholfen haben.

Die Mehrheit der Gefangenen ist arm. Sie sind seit vier bis acht Jahren mehr oder weniger von ihrer Familie getrennt. Sie alle haben sich ganz herzlich für dieses wundervolle Augencamp bedankt. Auch der Gefängnisverwalter Herr Bhim Raj Koirala und sein Team haben sich für unseren Einsatz bedankt.

Diese Gefangenen sind bewusst oder unbewusst kriminell geworden. Die Geste des Mitgefühls kann dazu beitragen, ihr Denken zu verändern und eine Rolle dabei zu spielen, Veränderungen in ihrem Leben herbeizuführen.

Danke an dich und all deine Freunde für diese edle Unterstützung!

Ganz herzliche Grüße

*Laxmi & BPW Pokhara*



## DIE GESUNDHEITSSTATION IN BHUKA TANGLE - WAS DORT ERREICHT WURDE

Die Gesundheitsstation in Bhuka Tangle befindet sich in der Landgemeinde Modi im Distrikt Parbat. Das Einzugsgebiet dieses Gesundheitspostens umfasst die fünf Dörfer Labsiboat, Mohoriya, Tangle, Bhuka und Zhillbarang. Aber wenn es einen speziellen Gesundheitsdienst gibt, steht dieser auch anderen Dörfern offen.

Das kostenfreie mobile Augenscreening-Camp wurde im Dezember 2022 an verschiedenen Orten durchgeführt, unter anderem in der Bhuka Tangle Gesundheitsstation. Die Idee dieses mobilen Camps ist es, für arme und bedürftige Menschen zugänglich zu sein. Es wurden fast 1000 Augenuntersuchungen dort durchgeführt und wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass es 22 erfolgreiche Operationen gegen den Grauen Star im Anschluss daran gab.

Die Dental Volunteers aus Deutschland hatten im März 2023 ein kostenfreies Dental Camp in der Station durchgeführt. Insgesamt wurden knapp 400 Patientinnen und Patienten untersucht. In diesem Zusammenhang wurden 115 Füllungen gemacht, es gab 91 Extraktionen und 10 Zahnsteinentfernung. Leider konnten in der gegebenen Zeit nicht mehr Patienten behandelt werden, Bedarf hätte es noch gegeben.

Das junge Mädchen Pramila Subedi aus dem Dorf Deupur, etwa 16 Jahre alt, hatte einen schwarzen Fleck auf ihren Vorderzähnen. Sie schämte sich dafür und verdeckte ihn mit einer Art Maske. Aber nach der Zahnbehandlung von den deutschen Ärzten ist sie nun stolz und zeigt ihr wunderschönes Lächeln!

Kinder- und Jugendarzt Dr. Rolf-Dieter Löw und Ernährungsberaterin Dr. Angelika Dietz – beide aus Karlsruhe – haben in der Gesundheitsstation im April und Mai dieses Jahres freiwillig gearbeitet. Was genau sie für die Patienten alles tun konnten und wie sie auch die Einrichtung der Station und die Abläufe dort verbessern konnten, lesen Sie auf den folgenden Seiten dieses Rundbriefs.

Inzwischen können die Dorfbewohner in der Gesundheitsstation sogar Röntgenuntersuchungen bekommen. Dafür müssen die Dorfbewohner nun keine weiten Wege bis ins nächste Krankenhaus mehr zurücklegen. Der Gesundheitsassistent, der vor Ort ist, kann nach ausführlicher Einweisung die Röntgenbilder dahingehend auswerten, um zu erkennen, ob ein Bruch oder eine Auskugelung eines Gelenks vorliegt.

Auch Phototherapie gegen Gelbsucht bei Neugeborenen ist in der Station möglich und wurde schon erfolgreich eingesetzt.

Unser Dank gilt allen Spendern, Freunden und allen helfenden Händen, die sich dafür eingesetzt haben, dass die Bhuka Tangle Gesundheitsstation möglich wurde. Wir bitten weiterhin, dass uns ehrenamtlichen Ärzte und Techniker unterstützen, damit arme und bedürftige Menschen in ihren Dörfern eine bezahlbare Behandlung erhalten können. Das ist ein wichtiger Baustein zur Verhinderung der Landflucht!

Es ist immer eine große Herausforderung, etwas zu verändern, aber man sollte immer danach streben, es möglich zu machen.

*Laxmi Gurung*

EXTERNE PROJEKTE:

ERFAHRUNGSBERICHT DES KINDERARZTES  
DR. ROLF-DIETER LÖW UND DER  
OEKOTROPHOLOGIN DR. ANGELIKA DIETZ  
IN DER NEUEN GESUNDHEITSSATION

Von Dr. Rolf-Dieter Löw, Karlsruhe



Ein Dank an  
Dr. Rolf-Dieter Löw  
und Dr. Angelika Dietz

Oben von links:  
Panorama von Bhuka  
Die neue Gesundheitsstation  
Das Sprechzimmer  
Patientenliege  
Wärmebett für Neugeborene  
Personalküche

Zweite Reihe von links:  
Blick vom Balkon  
Mim mit Ultraschallgerät  
Dr. Löw und Patientin

Im Text:  
Das Labor

Am 9. April war es soweit: Ich konnte mit meiner Arbeit in der Gesundheitsstation Bhukatangle auf über 1800 m Höhe beginnen. Dessen Einzugsgebiet umfasst fünf Dörfer mit ca. 2000 Einwohnern. Diese liegen teilweise 2 bis 3 Stunden Fußmarsch von der Gesundheitsstation entfernt und werden in regelmäßigen Abständen von freiwilligen Helfern und Mitarbeitern des Health Post besucht, um Impfungen, Vorsorgen und Beratungen vorzunehmen. Ich wurde unterstützt von zwei medizinischen Assistenten, drei Krankenschwestern und einer Reinigungskraft, die auch bei der Patientenvorsorgung mithalf. Meine Partnerin Dr. Angelika Dietz konnte wegen einer akuten Erkrankung erst einen Monat später ihre Arbeit in der Ernährungs- und Diätberatung beginnen.

Aufgrund ihrer langjährigen Auslandserfahrungen (in Nepal, Tansania und Kenia) in der Ernährungsberatung von Kindern und Erwachsenen konnte sie sich in kurzer

Zeit einen Überblick über die Ernährungs- und Lebenssituation der Dorfbewohner verschaffen. Dank ihrer Sprachkenntnisse in Nepali bekam sie während der täglichen ärztlichen Sprechstunden Einblicke in die Gesundheitsprobleme der Dorfbewohner und konnte dann – wenn notwendig – die medizinischen Anweisungen mit individuellen Ernährungsempfehlungen ergänzen.

Mit Hilfe von in Kathmandu erworbenen Postern und Broschüren zu verschiedenen Themen über gesundes Essen für Kleinkinder und Prävention von Mangelkrankungen, wie z.B.: Eisen- und Vitamin-A-Mangel, gab sie nicht nur dem Personal der Gesundheitsstation wertvolle Informationen, sondern unterrichtete auch junge Mütter in einer anderen kleinen Station über gesunde Ernährung ihrer Säuglinge und Kleinkinder. Außerdem organisierte der hervorragende medizinische Assistent und Seele der Gesundheitsstation, Mim in dem 40 Minuten zu Fuß entlegenen Dorf

Bhuka eine Schulstunde, in der sie eine Computerpräsentation über „gesundes Essen für Schulkinder“ in Nepali für die Klassen 8 bis 10 hielt.

Über Facebook wurden die Patientinnen und Patienten über unsere Arbeit informiert und aufgefordert zu kommen. Aus anfänglich 2 bis 3 Patienten am Tag wurden es dann 10 bis 15 Patienten. In den zwei Monaten haben wir etwa 400 Patientinnen und Patienten aller Altersklassen untersucht, beraten und soweit möglich behandelt. Der größte Anteil davon waren mit 70 % Frauen von 14 bis 91 Jahren, und nur jeweils ca. 15 % Kinder bzw. Männer. Bei den Frauen war der Hauptgrund, einen Arzt oder die Ernährungsberatung aufzusuchen, Gewichts- und Verdauungsprobleme, Schulter-, Brust- und Knieschmerzen sowie gynäkologische Probleme, außerdem Schwangerschafts-Vorsorgen, Bauchschmerzen und Bluthochdruck. Die Kinder waren in einem erstaunlich guten Ernährungs- und Pflegezustand, waren nie schwer

krank, hatten aber fast alle, wie auch viele Erwachsenen, eine massive Karies. Männer kamen in der Regel nur bei größeren Verletzungen, schweren Erkrankungen, Magenschmerzen und Bluthochdruck. Typische Tropenkrankheiten haben wir nicht gesehen, dafür Übergewicht, Diabetes und Verstopfung, alles Erkrankungen, die die moderne Zivilisation mit sich bringt.



Begeistert waren wir über die großzügigen Räumlichkeiten und Raumaufteilung der Gesundheitsstation. Im Erdgeschoss sind alle für die Patientenversorgung wichtigen Räumlichkeiten, wie Anmeldung, Diagnostik (Labor, Röntgen, Ultraschall), Notfallversorgung (kleine Chirurgie,

O2 Behandlungen, Infusionstherapie), Untersuchungszimmer für alle Altersklassen und für Schwangere inklusiv Kreissaal konzentriert.

Im ersten OG gibt es zwei Zweibettzimmer, davor einen großen Aufenthaltsraum, einen Lagerraum, einen kleinen Büroraum, Toilettenanlage und einen großen Seminarraum. Erwähnenswert ist auch der große wettergeschützte Balkon vor den Zweibettzimmern, auf dem es sich gut relaxen lässt.

Das zweite OG mit seinem großen Balkon ist mit mehreren Personalzimmern, Küche und Sanitäreinrichtungen ausgestattet und dient als Wohnraum für die Krankenschwestern, die medizinischen Assistenten und eventuellen Besuchern der Gesundheitsstation.

Da die nepalesische Regierung eine medikamentöse Versorgung speziell für Kinder in den Gesundheitsstationen nicht vorsieht, kauften wir zusammen mit Frau Laxmi Gurung



ERFAHRUNGSBERICHT  
DES KINDERARZTES  
DR. ROLF-DIETER LÖW



Verabschiedung am 31. Mai

► dank mitgebrachter Spendengelder und finanzieller Unterstützung durch den FNH Kindermedikamente, die innerhalb eines Tages von der im Tal liegenden Apotheke per Public Bus geliefert wurden, außerdem mehrere Verlängerungskabel für die OP-Leuchten und Röntgengerät sowie eine Röntgenschürze, um Personal und Patienten bei den Röntgenuntersuchungen zu schützen.

Die von uns für den Lagerraum bestellten Regale und wasserdichten Boxen zur Aufbewahrung von Verbandsmaterial und Medikamenten

in der Monsunzeit sind zwischenzeitlich eingetroffen und wurden von Mim und seinen Mitarbeitern montiert und eingeräumt. Die Gesundheitsstation Bhukatangle ist im Vergleich mit den anderen Gesundheitsstationen und kleinen Krankenhäusern, die wir in Nepal kennengelernt haben, sehr gut ausgestattet, gepflegt, zweckmäßig geplant und von der Bevölkerung gut angenommen. Um diesen Standard zu halten, sollte man auf gutes und qualifiziertes Personal achten, um einer Abwanderung in städtische Regionen vorzubeugen. Für die nächsten

Monate empfehlen wir den Einsatz von Volontärärzten und Ärztinnen mit den Fachgebieten Zahnmedizin, Allgemeinmedizin und Gynäkologie, außerdem Physiotherapeuten.

Insgesamt ist es für uns erfreulich, zu sehen, wie mit relativ wenig Aufwand und mit bescheidenen Mitteln eine zufriedenstellende medizinische Versorgung der Bevölkerung gewährleistet werden kann.

*Dr. Rolf-Dieter Löw*

Kinderarzt  
Karlsruhe



Von links:  
1. Betonpfähle werden gegossen  
2. Setzen der Betonpfähle  
3.-5. Setzen der Pflanzen

OBSTANBAU IN  
TANGLE IM  
PARBAT DISTRIKT

Das Gelände des Obstanbaus liegt auf einer Höhe zwischen 1700 bis 1900 m ü. d. M. und ist terrassiert. Die meisten Häuser im Dorf stehen leer und das kultivierbare Land hat sich inzwischen in Weideland verwandelt. In solch abgelegenen Dörfern stehen immer mehr Häuser leer, weil es an Bildung, Gesundheitsversorgung und an Erwerbsmöglichkeiten für die Bewohner fehlt.

Das Konzept dieses Projekts besteht darin, ungenutztes Land durch die Anpflanzung von Obstbäumen, Heilpflanzen und einigen Nutzbäumen zu bewirtschaften. Ziel ist es, dass die Dorfbewohner frische Früchte von diesem Land ernten und verkaufen und so auch eigenes Geld verdienen können. Der Anbau von Obst soll ihre Lebensgrundlage verbessern.

In dem abgelegenen Bergdorf ist das Leben nicht einfach. Obendrein war es eine große Herausforderung, karges Land, das jahrelang nicht bewirtschaftet wurde, vorzubereiten. Da die Landschaft hügelig ist,

müssen die Bäuerinnen und Bauern auf den Terrassen die Dinge mit dem Bambusflechkorb „Doko“ von einem Ort zum anderen tragen. Das braucht Zeit. Sie müssen außerdem Betonpfähle herstellen und sie auf ihrem Rücken von einem Ort zum anderen tragen. Die Pfosten werden mit Zement, Sand und Kies eingegraben, um sie stabil zu befestigen. Zum Schutz gegen Tiere braucht es auch Stacheldrahtzäune, die gezogen werden müssen. Die Löcher für Pflanzen müssen gegraben und Dünger muss herbeigetragen werden. Es ist wirklich harte Arbeit und die Menschen brauchen viel Ausdauer und Geduld.

360 Kiwi-Pflanzen wurden schon gepflanzt sowie 40 Mandel-, 70 Birnen-, 35 Pfirsich-, 120 Walnuss- und 50 Aprikosenbäumchen. 70 Reben und einige weitere Pflanzen wurden ebenfalls in den Boden gesetzt.

Vielen Dank an Michael Piepho und seinem Verein und dem FWHC Nepal/FNH Deutschland für die Unterstützung dieses Projekts.

Wir wünschen uns und sind zuversichtlich, dass die Anstrengungen zu einem guten Ergebnis führen!

*Laxmi Gurung*

Ergebnis harter Arbeit:  
Das Brachland grünt  
und wird nutzbar

## GEBURTSTAGS-SPENDEN

### Sind Sie wunschlos glücklich?

Dann beglücken Sie an Ihrem Geburtstag oder zu anderen Anlässen, an denen Menschen Ihnen etwas schenken wollen, doch andere und laden Ihre Gratulanten und Freunde zum Spenden ein. Auf Ihren Wunsch veröffentlichen wir Ihren Beitrag im Rundbrief unter „Spendenaktionen“ mit der Angabe Ihres Namens, Spendensumme und – wenn gegeben – mit Verwendungszweck. Fotos und Ihren eigenen Textbeitrag nehmen wir gerne an, behalten uns jedoch vor, ihn sinnwährend zu kürzen.

Der FNH könnte Ihre Spende im neuen Jahr für folgende Zwecke verwenden:

- Für die weitere Inneneinrichtung im Neubau des Jugendhostels in Kathmandu)
- Für die Renovierung des stehen gebliebenen Teils/Flügels des Jugendhostels
- Mit jeweils 35 Euro sichern Sie für einen Monat einem Kind
  - den Besuch der Schule oder
  - das Essen im Kinderdorf
- Für das Gefängnisfrauen-Projekt des BPW Club Pokhara (siehe Seite 34–35). Weitere Informationen von Laxmi Gurung und Alexander Schmidt
- Wir unterstützen weiterhin Bergdörfer, die ihre Infrastruktur verbessern möchten. In erster Linie helfen wir bei der Erweiterung von Schulen sowie dem Aufbau von Wasser- und Stromversorgung und Gesundheitsstationen. Mit diesen „Fußabdrücken“ in den weit abgelegenen Bergdörfern wollen wir das Leben auf dem Land attraktiv gestalten und die Abwanderung der jungen Menschen in die Städte eindämmen.



### AUF DIE HASEN, FERTIG, LOS!

„Auf die Hasen, fertig, los!“ hieß an einem Sonntagnachmittag kurz vor Ostern die Veranstaltung des Förderverein Haus Conrath e.V. in Langensteinbach-Karlsbad. Elke Stuber verkaufte wunderschöne Handarbeiten aus Nepal.



Trotz des regnerischen Wetters und der Kürze der Zeit war der Verkauf ein Erfolg und erbrachte 540 Euro zugunsten der Projekte des FNH! Wir danken Elke herzlich für ihre Zeit und die schöne Gestaltung des Standes!

Wenn auch Sie Interesse daran haben, die schönen Handarbeiten aus Nepal zugunsten der Projekte des FNH zu verkaufen und den Erlös dem FNH zu spenden, dann lassen Sie sich von Alexander Schmidt beraten. Er stellt Ihnen die in Nepal bei Frauenprojekten fair gehandelt eingekauften und selbst importierten Handarbeiten ggf. zum Verkauf zur Verfügung.

## SPENDENAKTIONEN

Im Namen unserer Projekte in Nepal, vor allem der Kinder in unserem Kinderdorf, danken wir Ihnen von Herzen für Ihr großes und ideenreiches Engagement. Allen, die in der Vorweihnachtszeit Spendensammelaktionen zugunsten der Projekte des Freundeskreis Nepalhilfe e.V. durchführen werden, wünschen wir viel Energie und Erfolg.

### ALBERT-EINSTEIN-GRUNDSCHULE IN CHEMNITZ

2/2023 Morgenleite/Hutholz/Vermischtes **SÜDBLICK**

## Namaste! Ein Tag für die Kinder in Nepal




*An der Bar gab es jede Menge erfrischende Getränke gegen Spende zu erwerben.*

*Die Kinder der Schule haben fleißig für den Nepaltag gebastelt. Fotos: Albert-Einstein-Grundschule*

Nepal ist so weit von Chemnitz entfernt und doch pflegen die 350 Schülerinnen und Schüler der Albert-Einstein-Grundschule schon seit 16 Jahren freundschaftliche Kontakte zu einem Kinderdorf in Pokhara. Initiatorin der Patenschaft ist Lehrerin Ingrid Patsch, mittlerweile im Ruhestand. Jedes Jahr findet an der Schule ein Nepaltag statt. In einem interessanten und kindgerechten Bildvortrag zeigt die engagierte Lehrerin den Alltag und die Feste sowie unter welchen oft ärmlichen Bedingungen die Kinder in diesem Schulzentrum leben und beantwortet die vielen Fragen der Erst- bis Viertklässler. Die ganze Schule steht an diesem unterrichtsfreien Tag kurz vor den Osterferien im Zeichen dieser Freundschaft: Buchbasar, Flohmarkt, Bastelarbeiten, das Haus ist mit Fotos aus Nepal geschmückt und es gibt nepalesische Produkte zu kaufen. Außerdem haben die Grundschüler selbst nützliche Kleinigkeiten gebastelt, die ebenfalls zum Kauf angeboten werden. Insgesamt

1.330 Euro konnte die Schule an den Freundeskreis Nepalhilfe e.V. und damit an ihr Patendorf überweisen. „Ich bin sehr froh, dass das Projekt an der Albert-Einstein-Grundschule weitergeführt wird. Es liegt mir sehr am Herzen und die nepalesischen Kinder brauchen dieses Geld“, freut sich Ingrid Patsch, die das Land oft besucht hat. Der Freundeskreis Nepalhilfe hat sich bei den Chemnitzer Kindern herzlich bedankt. Auf Nepali heißt das Dhanyabath! (KH)

# IN EIGENER SACHE

## BUCHHALTUNG UND SPENDENBESCHEINIGUNG

### Zuwendungsbestätigung

für Spenden bis 300,- € zur Vorlage beim Finanzamt

Gilt nur in Verbindung mit Ihrem Nachweis der Bareinzahlung bzw. der Überweisung (Kontoauszug)

Wir sind wegen der Förderung ausschließlich und unmittelbar mildtätiger Zwecke sowie der Förderung der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 AO) nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Marburg-Biedenkopf, Steuer-Nr. 06 250 51011, vom 04.10.2021 für den letzten Veranlagungszeitraum 2018-2020 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendungen nur zur Förderung mildtätiger Zwecke und folgender gemeinnütziger Zwecke: Förderung der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung einschl. der Studentenhilfe verwendet werden.

Freundeskreis Nepalhilfe e.V.  
EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG  
NEPALESISSCHER KINDER



Flurstraße 6, 35080 Bad Endbach,  
Deutschland  
Amtsgericht Darmstadt, VR 2600

### VEREINFACHTER SPENDENNACHWEIS OHNE SPENDENBESCHEINIGUNG

Spenden bis zu 300,- € können ohne amtliche Spendenbescheinigung mit dem Überweisungsbeleg beim Finanzamt eingereicht werden. Sie erleichtern unsere ehrenamtliche Arbeit, wenn Sie uns informieren, dass Sie keine Spendenbescheinigung benötigen.

*Vielen Dank!*

Die Mitglieder des FNH-Vorstands sind mehrheitlich berufstätig und arbeiten alle ehrenamtlich für unseren Verein. Bitte helfen Sie deshalb mit, den Arbeitsaufwand in der Buchhaltung unseres Vereins möglichst gering zu halten:

■ Spenden Sie zum ersten Mal? Damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können, benötigen wir Ihre komplette Anschrift im Verwendungszweck der Überweisung.

■ Dabei gilt: für Spenden bis 300,- € genügt zur Vorlage beim Finanzamt der Einzahlungsbeleg (am besten Ihr Kontoauszug mit der Abbuchung) und die Beifügung des gerahmten Textes links.

■ Wir versenden aus Kapazitäts- und Kostengründen einmal jährlich (Januar/Februar) die Spendenbescheinigungen des Vorjahres. Bitte sehen Sie aufgrund unserer rein ehrenamtlichen Tätigkeit für den FNH von unterjährigen Anforderungen einer Spendenbescheinigung ab.

■ Sollte sich seit dem letzten Einzug des Mitgliedsbeitrags Ihre Bankverbindung und/oder Ihre Postanschrift geändert haben, teilen Sie uns dies bitte zeitnah mit.

**Marco Hanßmann**

E-MAIL marco.hanssmann@nepalhilfe.de oder:  
info@nepalhilfe.de

POST Kleiberweg 13, 35745 Herborn, Deutschland  
TELEFON 02772 574362 abends

## EXPERTINNEN UND EXPERTEN GESUCHT

Unser Verein benötigt an verschiedenen Stellen sowohl in Deutschland als auch in Nepal die Beratung von Expertinnen und Experten aus den Bereichen Steuerberatung, Vereinsrecht, Architektur, Statik, IT u.v.m.

Hätten Sie Interesse uns ehrenamtlich zu unterstützen? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme mit:

**Irmgard Schlaeger**

E-MAIL irmgard.schlaeger@nepalhilfe.de  
TELEFON 069 773886

**SAVE  
THE DATE:**

## FNH-MITGLIEDER- VERSAMMLUNG 2024 UND VORSTANDSWAHL

Wir laden alle Mitglieder herzlich ein

**am Samstag den 22. Juni 2024  
von 11 Uhr bis 17 Uhr  
in 60326 Frankfurt a. M., Frankenallee 111  
im SAALBAU Gallus / Raum Hellerhof.**

Die offizielle Einladung zur Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands und die Tagesordnung schicken wir unseren Mitgliedern drei Wochen vor der Mitgliederversammlung, Anfang Juni 2024 per E-Mail bzw. per Post. Wir freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme!

*Ihr FNH-Vorstandsteam*

## IN EIGENER SACHE

### Wichtige Infos, Schlusswort



## Schlusswort aus der Redaktion

Viele Jahre hat Christiane Karsch in Zusammenarbeit mit Monika Volz den jährlichen Rundbrief des FNH verantwortet. Nach Christianes Ausscheiden aus der Redaktion durfte ich in diesem Jahr in die verantwortungsvolle Aufgabe einsteigen, nachdem ich für die letzten beiden Rundbriefe schon Texte redigiert hatte.

Monika Volz sammelt und ordnet über das ganze Jahr hinweg unermüdlich die Nachrichten, Fotos und Berichte, die dann einen Platz im Rundbrief finden sollen. Redaktionsarbeit heißt dann, Texte auszuwählen und gegebenenfalls zu kürzen oder - bei englischen Texten aus Nepal, die durch den automatischen Übersetzer gegangen sind - Texte zu glätten und in ein verständliches Deutsch zu bringen.

Kaum zu glauben, aber auch das professionelle Layout des Rundbriefs geschieht im Ehrenamt: Oliver Sprigade ist Jahr für Jahr bereit, diese Mammutaufgabe unentgeltlich für den Verein zu stemmen!

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und freuen uns über Ihre Spenden, die die im Rundbrief dargestellten Projekte des FNH in Zusammenarbeit mit dem FWHC möglich machen.

Wir wünschen Ihnen und der ganzen Welt ein frohes und besonders ein friedvolles neues Jahr!

Für die Redaktion:

*Martin Kühlmann*



## WICHTIGE INFOS

### AKTUELLES

Bitte schauen Sie ab und zu auf unsere Homepage

**nepalhilfe.de**

> NEWS & MEDIATHEK

oder in Facebook:

„Freundeskreis Nepalhilfe e.V.“,  
„Fwhc Bhakunde“

und  
„Children Village Bhakunde,  
Nepal – Italians for FNH/FWHC“

### KONTAKT

Wenn Sie Fragen an oder Informationen für den FNH haben, schreiben Sie bitte an:

**info@nepalhilfe.de**

oder nutzen Sie die Kontaktinformationen auf unserer Homepage.

### SPENDEN

Sie können einfach online spenden:

**nepalhilfe.de**

> Ihre Hilfe > Spenden

Der FNH ist bei „spenden-portal.de“ und bei Facebook als Spendenempfänger registriert.

Unser Projekt können Sie auch durch Online-Einkäufe über „WeCanHelp!“ oder „Schulengel“ unterstützen.

Der Verein Freundeskreis Nepalhilfe e. V. (FNH) ist beim Amtsge-

richt Darmstadt im Vereinsregister 8 VR 2600 registriert und vom Finanzamt Marburg-Biedenkopf (Steuer-Nr. 06 250 51011) als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.



Freundeskreis Nepalhilfe e.V.

EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG  
NEPALESISCHER KINDER



**FNH**



*Weihnachtsgrüße aus  
dem Kinderdorf*



*Weihnachtsgrüße unserer  
Jugendlichen aus dem  
Jugendhostel*

**ADRESSE** Flurstraße 6  
35080 Bad Endbach  
Deutschland

Telefon: 06464 911780  
E-Mail: [info@nepalhilfe.de](mailto:info@nepalhilfe.de)  
Internet: [www.nepalhilfe.de](http://www.nepalhilfe.de)

Vereinsregister Amtsgericht  
Darmstadt 8 VR 2600

**BANK- VERBINDUNG** Freundeskreis Nepalhilfe e.V.  
VR Bank Lahn-Dill eG  
IBAN: DE73 5176 2434 0069 5697 06  
BIC: GENODE51BIK

**EHREN- AMTLICHER VORSTAND** Vorsitzender: Alexander Schmidt  
Stellvertreter: Dr. Fred Prünte  
Kasse: Marco Hanßmann  
Schriftführung: Monika Volz  
Beisitzer/-innen: Ursula Herrmann,  
Michaela Jost, Christiane Karsch,  
Irmgard Schlaeger, Dr. Sabrina  
Hanßmann, Martin Kühlmann

**FOTOS** FWHC, FNH, Ellen Appenheimer-Keim,  
Michael Bauer, Patrizia Bisi,  
Dr. Rolf-Dieter Löw, Christina Klaffinger,  
Alexander Schmidt, Elke Stuber

**REDAKTION** Martin Kühlmann, Monika Volz

**GESTALTUNG** Mina Sprigade, Oliver Sprigade